

## Aktuelle Wirkungsziele 2016

### 1: Recht und Sicherheit

#### UG 01 Präsidentschaftskanzlei

**Wirkungsziel 1:** Die Kompetenzen des Bundespräsidenten sind verfassungsrechtlich festgelegt. Die Präsidentschaftskanzlei hat die Aufgabe, den Bundespräsidenten bei der Besorgung seiner Amtsgeschäfte zu unterstützen (Art. 67a B-VG).

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1					

**Wirkungsziel 2:** Unterstützung bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung demokratischer Prozesse, der sozialen Ausgewogenheit und der Gleichstellung von Frauen und Männern. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Unterstützung bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung demokratischer Prozesse, der sozialen Ausgewogenheit und der Gleichstellung von Frauen und Männern.	32	28	Erfassung der Anzahl der einschlägigen Veranstaltungen und öffentlichen Termine	Präsidenschaftskanzlei

**Wirkungsziel 3:** Unterstützung bei der Vertretung der Republik nach außen durch internationale Begegnungen und Kontakte auf hoher staatlicher Ebene

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Internationale Begegnungen des Bundespräsidenten	34	34	Erfassung der Anzahl der Begegnungen mit Staatsoberhäuptern im In- und Ausland	Präsidenschaftskanzlei

## UG 02 Bundesgesetzgebung

**Wirkungsziel 1:** Sicherung der hohen Servicequalität für MandatarInnen und Klubs zur Schaffung von Gestaltungsräumen für die Politik im parlamentarischen Verfahren

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zufriedenheit mit den Serviceleistungen der Parlamentsdirektion: Unterstützung vor, während und nach Ausschuss- und Plenarsitzungen und bei offiziellen internationalen Terminen	80% (sehr zufrieden oder eher zufrieden)	98,86% (sehr zufrieden und eher zufrieden)	jährliche Befragung aller MandatarInnen über alle Dienstleistungen der Parlamentsdirektion, Anteil der positiven Bewertungen auf einer 4-teiligen Skala	Interne Aufzeichnungen/Parlamentsdirektion
2	Informationsbereitstellung: Portalverfügbarkeit <a href="http://www.parlament.gv.at">www.parlament.gv.at</a>	>99,5%	99,93%	IT-Auswertung: Gesamtaufzeichnung der Portalverfügbarkeit; Durchrechnung 24/7, verteilt über das ganze Jahr; (Ziel: Ausfälle unter 48h/pA)	Interne Aufzeichnungen/Parlamentsdirektion

**Wirkungsziel 2:** Ausbau der Parlamentsdirektion zum Kompetenz- und Kommunikationszentrum für Parlamentarismus und Demokratie für die interessierte Öffentlichkeit

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der externen Zugriffe auf die Homepage des Parlaments	>350 Mio externe Zugriffe auf die Parlamentshomepage	369 Mio ext. Zugriffe auf die Parlamentshomepage	IT-Auswertungen	Interne Aufzeichnungen
2	Anzahl der jugendlichen TeilnehmerInnen (nach Geschlecht) an der Demokratiewerkstatt	10.000 jugendliche BesucherInnen bei Geschlechterausgewogenheit (ca. 50%/50%)	9.651 jugendliche BesucherInnen 49,55% junge Frauen 50,45% junge Männer	Zählwert	Interne Aufzeichnungen
3	Wissenschaftliche Veranstaltungen/Projekte/Publicationen in der Wissenschaftsgemeinde	20	nicht verfügbar	Zählwert: Gesamtsumme der wissenschaftlichen Veranstaltungen/Projekte/Publicationen in der Wissenschaftsgemeinde, zu denen VertreterInnen der Parlamentsdirektion eingeladen wurden	Interne Aufzeichnungen/Parlamentsdirektion

**Wirkungsziel 3:** Förderung der Public Awareness (= Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit) für die Bedeutung der Partizipation in einer Demokratie unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterdemokratie (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Veranstaltungen mit genderspezifischen Bezug	mindestens 10	14	Zählwert Veranstaltungen der PräsidentInnen (organisiert durch die Parlamentsdirektion), die die Bedeutung gleicher Teilhabe beider Geschlechter an Staat und Gesellschaft betonen (z.B. Equal Pay Day, Girls Day)	Interne Aufzeichnungen/Parlamentsdirektion
2	Anzahl der Artikel zu genderspezifischen Themen in der von den Kindern und Jugendlichen erstellten Zeitschrift „Demokratiewerkstatt aktuell“	mindestens 10	18	Zählwert nach definierten Kriterien: Es werden jene Artikel der Kinder und Jugendlichen in der Monatszeitung "Demokratiewerkstatt aktuell" dafür herangezogen, die sich mit der Genderthematik, konkret mit Folgendem befassen: - in Werbung und Medienbeiträgen transportierte	Interne Aufzeichnungen/ Parlamentsdirektion

				<p>Rollenbilder und deren Wirkung auf KonsumentInnen (Medienwerkstatt) - Demokratie und Wahlrecht: die Geschichte des Frauenwahlrechtes inkl. Wandel der Rollenbilder (Zeitreise-Werkstatt) - „Gleiche Rechte für alle“ und „Frauen in der EU-Politik“ (Europa-Werkstatt) - Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Diskriminierung, gesetzliche Bestimmungen im Kontext der Grundrechte (Partizipationswerkstatt)</p>	
3	Anzahl der ReferentInnen und ExpertInnen bei Veranstaltungen im Vergleich	50 % Frauen, 50 % Männer	49,25% Frauen 50,75% Männer	Prozentzahl	Interne Aufzeichnungen/ Parlamentsdirektion

**Wirkungsziel 4:** Europäisierung des österreichischen Parlaments durch Schaffung optimaler Voraussetzungen für ein aktives Mitwirken von Nationalrat und Bundesrat in EU-Angelegenheiten und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen und den anderen nationalen Parlamenten in der Union

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zeitspanne bis zur Verfügbarkeit von EU-Ratsdokumenten	innerhalb eines Tages	innerhalb eines Tages	Auswertung aus der EU-Datenbank	Interne Aufzeichnungen/ Parlamentsdirektion
2	Organisation von/Teilnahme an EU-Konferenzen	15	10	Zählwert	Interne Aufzeichnungen/ Parlamentsdirektion

## UG 03 Verfassungsgerichtshof

**Wirkungsziel 1:** Gewährleistung der Verfassungsmäßigkeit des staatlichen Handelns.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Verfahrensdauer	200 Tage	205 Tage	Erledigungsdauer aller Verfahren ab dem Tag des Einlangens der Beschwerde bis zum Tag der Abfertigung des Erkenntnisses/der Entscheidung	VfGH/Auswertung aus Verfahrensstatistik
2	Relation der erledigten zu den eingegangenen Fällen	100 %	106 %	Anzahl der im Kalenderjahr erledigten Fälle durch die Anzahl der eingegangenen Fälle in Prozent	VfGH/Auswertung aus Tätigkeitsbericht
3	Anteil der Berichtigungen bei Erkenntnissen/Entscheidungen	0,5 %	0,45 %	Anzahl der im Kalenderjahr berichtigten Erkenntnisse/Entscheidungen durch die Anzahl der erledigten Erkenntnisse/Entscheidungen	VfGH/Auswertung aus Verfahrensstatistik

**Wirkungsziel 2:** Stärkung des Bewusstseins für die besondere rechtsstaatliche Bedeutung, für die Leistungen und die Arbeitsweise des Verfassungsgerichtshofs sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zugriffe auf die Homepage	520.000	410000	Anzahl der im Kalenderjahr getätigten Zugriffe	Austria Presse Agentur/Auswertung über Zugriffsabfrage auf die Homepage
2	Kommunikation des Pressesprechers über Twitter	1.800	900	Anzahl der Follower	VfGH/Homepage
3	Kontakte mit ausländischen Verfassungsgerichten und Internationalen Institutionen	18	11	Anzahl an bilateralen Kontakten mit anderen Verfassungsgerichten und Internationalen Institutionen (Teilnahme an Kongressen, Konferenzen, Tagungen und sonstigen Veranstaltungen im Ausland und Besuche von ausländischen Delegationen in Wien)	VfGH/Auswertung aus Tätigkeitsbericht

**Wirkungsziel 3:** Umfassende Modernisierung des Verfassungsgerichtshofs zu einem Vorzeigemodell für andere Gerichte und vergleichbare Institutionen

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Vollelektronische interne Aktenbearbeitung	95 %	93 %	Anzahl der im Kalenderjahr über den elektronischen Akt bearbeiteten Beschwerden durch die Gesamtanzahl an eingelangten Beschwerden	VfGH/Prozessauswertung aus dem Elektronischen Akt Gericht – ELAK Gericht
2	Absolvierung des Ausbildungs- und Karriereprogramms durch juristische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7	7	Anzahl der juristischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kalenderjahr das Ausbildungs- und Karriereprogramm absolviert haben	VfGH/Ausbildungsstatistik
3	Vollelektronische Einbringung von Anfragen und Anliegen	90 %	75 %	Anzahl der auf elektronischem Weg an den Verfassungsgerichtshof herangetragenen Anfragen und Anliegen	VfGH/interne Aufzeichnungen der Protokollabteilung und des Bürgerservice

**Wirkungsziel 4:** Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Frauen und Männern (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der Anzahl der Telearbeitsplätze unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien	7 (Gesamt) 5 (weiblich) 2 (männlich)	7 (Gesamt) 5 (weiblich) 2 (männlich)	Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kalenderjahr mit Telearbeitsplätzen ausgestattet sind	VfGH/Auswertung über MIS PTA1000Z; An-/Abwesenheitsstatistik
2	Steigerung der Anzahl der Telearbeitsstunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3000 (Gesamt) 2400 (weiblich) 600 (männlich)	2633 (Gesamt) 2122 (weiblich) 511 (männlich)	Anzahl der Telearbeitsstunden aller Telearbeitsplätze im Kalenderjahr	VfGH/Auswertung über MIS PTA1000Z; An-/Abwesenheitsstatistik

## UG 04 Verwaltungsgerichtshof

**Wirkungsziel 1:** Steigerung der Effizienz des Rechtsschutzes

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Reduktion der Zahl der länger als 1 Jahr anhängigen Verfahren	3.000	1.650	Gesamtsumme aller anhängigen Verfahren mit Jahresende	Geschäftsausweis des Verwaltungsgerichtshofes
2	Reduktion der Zahl der anhängigen Verfahren in Angelegenheiten der Fremdenpolizei	500	200	Gesamtsumme aller anhängigen Verfahren mit Jahresende	Geschäftsausweis des Verwaltungsgerichtshofes

**Wirkungsziel 2:** Erleichterung der Kommunikation der Verfahrensparteien mit dem Verwaltungsgerichtshof

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung des Anteils der elektronisch abgewickelten Eingaben und Zustellungen	20 %	5,5 %	Anteil der elektronischen Eingaben und Zustellungen gemessen am Gesamtwert mit Jahresende	Tätigkeitsnachweis des Verwaltungsgerichtshofes
2	Judikaturdokumentation	75 % - 80 %	78 %	Anteil der Erkenntnisse, welche binnen eines Monats im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) veröffentlicht werden gemessen am Gesamtwert	Statistik Verwaltungsgerichtshof

**Wirkungsziel 3:** Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Frauen und Männern (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Erhöhung der Anzahl von Telearbeitsplätzen unter angestrebter Berücksichtigung der gleichmäßigen Aufteilung zwischen Frauen und Männern, Beachtung von Betreuungspflichten und Qualitätskriterien	3 (Gesamt) 1 (weiblich) 2 (männlich)	3 (Gesamt) 1 (weiblich) 2 (männlich)	Anzahl der Telearbeitsplätze mit Jahresende	Statistik Verwaltungsgerichtshof

## UG 05 Volksanwaltschaft

**Wirkungsziel 1:** Die Volksanwaltschaft hat grundsätzlich keine Steuerungsmöglichkeit der Beschwerdegründe und der beschwerdeführenden Menschen. Dessen ungeachtet bemüht sich die Volksanwaltschaft insbesondere in Fällen, denen eine übergeordnete Bedeutung zukommt - also über den Einzelfall hinausgehende Wirkung besitzen - eine Annäherung an eine ausgewogene gendergemäße Verteilung zwischen Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführern zu erreichen. (Gleichstellungsziel)

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der von Frauen eingebrachten Beschwerden am gesamten Beschwerdeaufkommen im Jahr 2016	34 %	33,9 %	Aus der Anzahl aller Prüfverfahren in einem Kalenderjahr wird der Anteil der von Frauen eingebrachten Beschwerden ausgewertet und im Verhältnis zu von Männern und sonstigen Personen (z.B. juristischen Personen, Vereinen, Bürgerinitiativen, ..) eingebrachten Beschwerden dargestellt. Die Datenauswertung erfolgt aus dem elektronischen Aktensystem der Volksanwaltschaft (ELAK).	Elektronisches Aktensystem der Volksanwaltschaft

**Wirkungsziel 2:** Intensivierung der unabhängigen Verwaltungskontrolle im internationalen Bereich

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der IOI Mitglieder	172	172	Zählung der IOI Mitglieder zu Jahresende	IOI annual report

**Wirkungsziel 3:** Sicherstellung eines wirksamen und unabhängigen Überwachungs- und Präventionsmechanismus zur Verhinderung jeder Form von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch in allen Situationen der Freiheitsentziehung (z.B. Strafhaft, Psychiatrie) im Rahmen des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (OPCAT) vom 18. Dezember 2002 und des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention) im Einklang mit internationalen Standards.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Leistungsprozesse	450	426	Gesamtsumme der Visitationen, Demonstrationsbegleitungen, Prüfverfahren.	Bericht der Volksanwaltschaft an den Nationalrat und an den Bundesrat

**Wirkungsziel 4:** Beibehaltung der hohen Qualität der Prüftätigkeit der Volksanwaltschaft sowie des formlosen, kostenlosen und einfachen Zugangs zur Volksanwaltschaft.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der persönlichen und/oder telefonischen Kontakte durch den eigens eingerichteten Auskunftsdienst der Volksanwaltschaft	7.950	9.102	Anzahl der Kontakte, die durch den 5 Tage in der Woche den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehenden Auskunftsdienst betreut werden.	Bericht der Volksanwaltschaft an den Nationalrat und an den Bundesrat

## UG 06 Rechnungshof

**Wirkungsziel 1:** Verstärkung der gesamtstaatlichen Betrachtungsweise insbesondere hinsichtlich des öffentlichen Mitteleinsatzes durch Prüfen und Beraten

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der in Rechnungshof-Ausschüssen behandelten Querschnittsprüfungen	30	34	Gesamtsumme der in einem Jahr inhaltlich behandelten gebietskörperschaftenübergreifenden Querschnittsprüfungen	Rechnungshof (RH), Nationalrat, Landtage
2	Anteil der umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Querschnittsprüfungen	45 %	43 %	Anteil der in einem Jahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen aus Querschnittsprüfungen am Gesamtanteil der in diesem Jahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen	RH

**Wirkungsziel 2:** Erhöhung der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger über die sparsame, wirtschaftliche und zweckmäßige Verwendung öffentlicher Mittel

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Einladung des Rechnungshofs zu Ausschüssen der allgemeinen Vertretungskörper	60	56	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Einladungen	RH, Nationalrat, Landtage
2	Pressemeldungen über den Rechnungshof	6.300	6.130	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen	RH
3	Zugriffe auf die Homepage des Rechnungshofs	216.000	185.178	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Hits auf die Homepage	RH
4	Leserbriefe mit Bezug auf den Rechnungshof	117	109	Anzahl der Leserbriefe mit Bezug auf den Rechnungshof	RH

**Wirkungsziel 3:** Erhöhung der Wirksamkeit der Prüfungs- und Beratungstätigkeit**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen	80 %	80,4 %	Anteil der aus dem Vorjahr umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindlichen Empfehlungen	Nachfrageverfahren RH
2	Durchgeführte Follow-up-Überprüfungen	20	13	Gesamtsumme der in einem Jahr durchgeführten Follow-up-Überprüfungen	Follow-up-Überprüfungen RH
3	Parlamentarische Anfragen mit Rechnungshof-Bezug	200	182	Gesamtsumme der parlamentarischen Anfragen in einem Jahr	Nationalrat
4	Anteil der Follow-up-Überprüfungen an der Gesamtzahl der Prüfungen des Rechnungshofs	24,0 %	20,8 %	Verhältnis aller in einem Jahr durchgeführten Follow-up-Überprüfungen zur Gesamtzahl der Prüfungen	Kennzahlenauswertung des Rechnungshofs

**Wirkungsziel 4:** Erhöhung des Informationsstandes über die Verteilungswirkung öffentlicher Mittel in Bezug auf Frauen und Männer (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Genderrelevante Themen in Berichten des Rechnungshofs	16	14	Gesamtsumme der in einem Jahr in den Berichten des Rechnungshofs veröffentlichten genderrelevanten Themen	RH
2	Anzahl der Empfehlungen mit Gleichstellungsaspekten	30	27	Gesamtsumme der Empfehlungen mit Gleichstellungsaspekten in einem Jahr	RH

**Wirkungsziel 5:** Erhöhung der Transparenz in der Haushaltsführung und Rechnungslegung des Bundes zur Bewusstseins-schaffung in der Öffentlichkeit über die finanzielle Lage des Bundes sowie des Gesamtstaates Österreich

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Meldungen (z.B. Presse, Radio) zum Bundesrechnungsabschluss	180	213	Gesamtsumme der in einem Jahr erfolgten Pressemeldungen mit Bezug zum Bundesrechnungsabschluss	RH
2	Anteil der in § 9 RHG Prüfungen bemängelten Stichproben	36,5 %	37,7 %	Anteil der in § 9 RHG Prüfungen bemängelten Stichproben	RH

## UG 10 Bundeskanzleramt

**Wirkungsziel 1:** Das Bundeskanzleramt als attraktiver und moderner Dienstgeber. Angestrebte Wirkung: motiviertes, engagiertes und entsprechend der Aufgabenanforderungen qualifiziertes Personal in einem effizienten Organisationsrahmen - mit optimierten Geschäftsprozessen und Ressourceneinsatz - sicherstellen. Die Chancengleichheit für Frauen und Männer ist ein fester Bestandteil der Organisationskultur des Bundeskanzleramts. (Gleichstellungsziel)

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil an Themen im Rahmen des risikoorientierten Jahresrevisionsplans, welche auf Optimierungsmöglichkeiten im Organisations- bzw. Prozessmanagement abzielen	50 %	Keine Daten verfügbar	Prozentanteil der Themen im Jahresrevisionsplan der Innenrevision, welche auf Optimierungsmöglichkeiten im Organisations- bzw. Prozessmanagement abzielen	Jahresrevisionsplan der Innenrevision des Bundeskanzleramts
2	Ausbildungstage pro MitarbeiterIn des Bundeskanzleramts	1,19	1,15	Durchschnittliche Anzahl an Ausbildungstagen pro MitarbeiterIn des Bundeskanzleramts pro Jahr	Personalcontrolling-Tool des Bundes: Managementinformationssystem (MIS)
3	Teilzeitbeschäftigungsquote bei Bediensteten der Zentralstelle des Bundeskanzleramts	11,42 %	11,42 %	Prozentueller Anteil der teilzeitbeschäftigten Bediensteten der Zentralstelle bezogen auf die Gesamtzahl der Bediensteten der Zentralstelle	Personalcontrolling-Tool des Bundes: Managementinformationssystem (MIS)
4	Erhöhung der Frauenquote bei den Bediensteten des Bundeskanzleramts in den jeweils	A1/7-9: 38,5 % A1/4-6: 49,0 % A2/5-8: 57,0 %	A1/7-9: 35,0 % A1/4-6: 50,8 % A2/5-8: 62,5 %	Prozentueller Frauenanteil bei Bediensteten des Ressorts Bundeskanzleramt	Personalcontrolling-Tool des Bundes: Managementinformation

	höchsten besoldungsrechtlichen Einstufungen Standarddokumentationen, siehe <a href="https://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/index.html">https://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/index.html</a> )	A3/5-8: 70,5 %	A3/5-8: 68,3 %	in den jeweils höchsten besoldungsrechtlichen Einstufungen laut §§ 28 bis 31 Gehaltsgesetz 1956: A1/7-9 und A1/4-6 (Höherer Dienst), A2/5-8 (Gehobener Dienst) und A3/5-8 (Mittlerer Dienst)	ssystem (MIS)
--	--	----------------	----------------	--	---------------

**Wirkungsziel 2:** Das Bundeskanzleramt als Kompetenz-, Service- und Informationszentrum für BürgerInnen, Verwaltung, Politik und Unternehmen. Angestrebte Wirkung: hoher Nutzen der (elektronischen) Informations- und Serviceleistungen des Ressorts.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der österreichischen Verwaltungseinrichtungen, welche über ein gültiges Gütesiegel des Common-Assessment-Frameworks (CAF-Gütesiegel) verfügen	4	4	Summe der Verwaltungseinrichtungen, welche über ein gültiges CAF-Gütesiegel verfügen	CAF-Netzwerk Österreich
2	Rasche Beantwortung von BürgerInnenanfragen aller Art durch das BürgerInnenservice	95 %	96 %	Erstbeantwortungszeit von BürgerInnenanfragen innerhalb der Sektion VII des Bundeskanzleramts; prozentueller Anteil der innerhalb von drei Werktagen beantworteten Fragen.	Bundeskanzleramt, interne Datenbank des BürgerInnenservices
3	Beruflicher Nutzen der Seminare an der Verwaltungsakademie des Bundes (VAB)	1,0 bis 1,5	1,5	Durchschnittliche Bewertung der Seminare durch TeilnehmerInnen hinsichtlich des beruflichen Nutzens nach dem Schulnotensystem	Evaluierung durch die Verwaltungsakademie des Bundes
4	Nutzung der Handy-Signatur durch BürgerInnen	750.000	440.971	Anzahl der Mobiltelefone mit aktiver Funktion zur Handy-Signatur	Statistikauswertung der aktiven Handy-Signaturen
5	Nutzung der elektronischen Informationsservices der Bundesanstalt Statistik Österreich	400	311	Kumulierte Anzahl der registrierten UserInnen in der webbasierten Datenbank StatCube	BenutzerInnenverwaltung StatCube

**Wirkungsziel 3:** Das Bundeskanzleramt als inhaltlicher Impulsgeber, Koordinator und Brückenbauer. Angestrebte Wirkung: Koordination der Regierungs- und Europapolitik, Sicherstellung einer modernen und effizienten Verwaltung / Good Governance..

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der Anzahl an Karriereprofilen von Bundesbediensteten in der Online-Karrieredatenbank (pro Jahr)	+ 2 %	Keine Daten verfügbar	Prozentuelle Steigerung der Gesamtanzahl an Karriereprofilen von Bundesbediensteten in der Online- Karrieredatenbank per 31.12. des Planungsjahres gegenüber dem Status per 31.12. des vorherigen Jahres	Evaluierung durch die Sektion III des Bundeskanzleramts
2	Effiziente Koordination der EU-Regionalpolitik – abgewickelte Zahlungsanträge	1	18	Anzahl gültiger Zahlungsanträge pro Jahr für die Programme Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB)/Phasing Out sowie für drei Programme der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) für die Programmperiode 2007-2013 und für das Programm Investition in Wettbewerb und Beschäftigung (IWB-EFRE) für die Programmperiode 2014-2020; keine finanziellen Berichtigungen der	Europäische Kommission - Empfangsbestätigung in SFC (Shared Fund Management Common ITSystem)

				Europäischen Kommission (EK) gemäß Artikel 99 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 bzw. gemäß Artikel 144 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013	
3	Anteil der von österreichischen Verwaltungseinrichtungen beim European Public Sector Award (EPSA) eingereichten Projekte, welche eine Auszeichnung erhalten	Keine Daten verfügbar	Keine Daten verfügbar	Prozentanteil der österreichischen Projekte, welche beim EPSA eine Auszeichnung erhalten – bezogen auf die von Österreich eingereichte Gesamtzahl an Projekten	EPSA

**Wirkungsziel 4:** Das Ressort Bundeskanzleramt als Garant und Weiterentwickler der Rechtsstaatlichkeit. Angestrebte Wirkung: hoher Nutzen der Rechtsberatung und -vertretung, der Legistik sowie der Dokumentation des Rechts; standardisierte und qualitätsgesicherte Abläufe in Verfahren der Datenschutzbehörde und in Rechtsmittelverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht; verbesserter Zugang zum Gleichbehandlungsrecht.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der Berichtigungen der Entscheidungen im Bundesverwaltungsgericht	0,70 %	0,54 %	Prozentueller Anteil der in einem Jahr berichtigten Entscheidungen bezogen auf die Gesamtanzahl der in einem Jahr erledigten Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts	Tätigkeitsbericht des Bundesverwaltungsgerichts
2	Nutzung des elektronischen Akten- bzw. Rechtsverkehrs in Verfahren mit dem Bundesverwaltungsgericht durch die technisch eingebundenen SchnittstellenpartnerInnen (RechtsanwältInnen, Verwaltungsbehörden etc.)	95 %	100 %	Prozentueller Anteil des Aufkommens elektronischer Eingaben und Zustellungen am Gesamtaufkommen im Akten- und Rechtsverkehr mit dem Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof, mit RechtsanwältInnen sowie mit ausgewählten Verwaltungsbehörden (Arbeitsmarktservice, Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl)	Fachapplikation elektronische Verfahrensadministration plus (eVA+)
3	Rechtssicherheit bei Bescheiden der Datenschutzbehörde. Hoher Anteil erfolgreich	85 %	Keine Daten verfügbar	Prozentueller Anteil der von der Datenschutzbehörde sowohl erlassenen als auch in Rechtskraft erwachsenen	Tätigkeitsbericht der Datenschutzbehörde

	abgeschlossener Prüfverfahren gemäß § 30 Datenschutzgesetz 2000			Bescheide bezogen auf die Gesamtzahl der in einem Jahr erlassenen Bescheide	
4	Zugriffszahlen auf Dokumente im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS)	1.900.000.000	1.602.289.100	Zählung der Zugriffe auf Dokumente aus der Anwendung RIS (Bundesrecht konsolidierte Fassung)	Auswertung des Bereichs I/B/1 des Bundeskanzleramts
5	Hoher Nutzen der Beratungs- und Informationstätigkeit der Gleichbehandlungsanwaltschaft im Wege neuer Medien	10	Keine Daten verfügbar	Prozentueller Anteil an UserInnen der Anwendungssoftware für mobile Geräte "Gleichbehandlungs:App", die den Newsletter der Gleichbehandlungsanwaltschaft abonnieren	Anwendungssoftware "Gleichbehandlungs : App"

## UG 11 Inneres

**Wirkungsziel 1:** Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Österreich, insbesondere durch bedarfsorientierte polizeiliche Präsenz, Verkehrsüberwachung, Schutz kritischer Infrastrukturen und internationale Kooperation.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Subjektives Sicherheitsgefühl	90 % (gesamt) 90 % (weiblich) 90 % (männlich)	92 % (gesamt) 92 % (weiblich) 91 % (männlich)	Fragestellung: „Wie sicher fühlen Sie sich an dem Ort, an dem Sie leben?“; Skala: 1 – 5 (1 = sehr sicher, 5 = gar nicht sicher); Auswertung der Antwortkategorien „sehr sicher“ und „eher sicher“; repräsentative Stichprobe der österreichischen Gesamtbevölkerung (2011 auf Basis n=1.200, ab 2012 auf Basis n=2.400 gewichtete Interviews)	Umfrage zur subjektiven Sicherheit des BMI durchgeführt von GfK Austria
2	Better Life Index – Kategorie Sicherheit	5. Platz	7. Platz	Mordrate und Überfallrate, Vergleich der EU-Mitgliedstaaten	Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) Better Life Index
3	Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	35.797	37.957	Summe der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	Verkehrsunfallstatistik; Statistik Austria

**Wirkungsziel 2:** Sicherstellung einer nachhaltigen Bekämpfung der Kriminalität in Österreich.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Gesamtkriminalität pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner	6.900	6.408	Anzahl angezeigter strafbarer Handlungen * 100.000 / Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner; Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Kriminalstatistik des BMI
2	Aufklärungsquote	42,8 %	42,7 %	Anteil der geklärten Fälle an angezeigten Fällen (Gesamtkriminalität); Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Kriminalstatistik des BMI
3	Vertrauen in die Polizei	1. Platz	1. Platz	Fragestellung: Inwieweit vertrauen Sie persönlich diesen Institutionen ganz allgemein? Skala: „vertraue ich voll und ganz“, „vertraue ich überwiegend“, „vertraue ich weniger“, „vertraue ich überhaupt nicht“; Auswertung der Antwortkategorien; repräsentative Stichprobe der österreichischen Gesamtbevölkerung (Basis n=1.000)	Global Trust Report GfK Austria

**Wirkungsziel 3:** Verbesserter Schutz vor Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Minderjährige. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Wirksamkeit Betretungsverbot	7,00 %	7,20 %	Anzahl der Kontrollen, bei denen die durch Betretungsverbot gemäß § 38a Sicherheitspolizeigesetz (SPG) Weggewiesenen in der Wohnung angetroffen werden im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtkontrollen	Auswertungen Elektronische Dienstdokumentation (EDD), Protokollierungs-, Anzeigen- und Datenmodul (PAD), BMI
2	Gewaltdelikte mit Täter-Opfer Beziehung pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner	450	439,5	Anzahl angezeigter Gewaltdelikte mit Täter-Opfer Beziehung (Familie in und ohne Hausgemeinschaft, Bekanntschaftsverhältnis, Zufallsbekanntschaft) * 100.000 / Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner; Durchschnitt der letzten 5Jahre	Kriminalstatistik des BMI
3	Aufklärungsquote Gewaltdelikte	82,0 %	81,9 %	Anteil der geklärten Fälle an angezeigten Fällen bei Gewaltdelikten Durchschnitt der letzten 5Jahre	Kriminalstatistik des BMI

**Wirkungsziel 4:** Sicherstellung eines geordneten, rechtsstaatlichen Vollzugs und eines qualitativ hochwertigen Managements in den Bereichen Asyl, Fremdenwesen und der legalen Migration.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Bestätigungsquote bei inhaltlichen Asylverfahren	90,0 %	Keine Daten verfügbar	Anteil an Bescheidbestätigungen (bei inhaltlichen Verfahren) an der Zahl der Entscheidungen (inhaltliche Verfahren) des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG)	Bundesverwaltungsgericht (BVwG)
2	Anteil der kriteriengesteuerten Zuwanderung an der Gesamtzuwanderung nach Österreich	4,0 %	4,0 %	Anteil der vergebenen „Rot-Weiß-Rot – Karten“ gemäß § 41 Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (NAG - in der Fassung des Fremdenrechtsänderungsgesetzes 2011; bis 1.7.2011: Niederlassungsbewilligung Schlüsselkraft) und „Blauen Karten EU“ gemäß § 42 NAG an allen erteilten Erstaufenthaltstiteln für Drittstaatszugehörige	Integriertes Zentralregister (IZR)
3	Freiwillige Ausreisen an Außerlandesbringungen insgesamt	53 %	54,6 %	Anzahl der freiwilligen Ausreisen (in allen Verfahrensstadien ) an Außerlandesbringungen durch das BFA insgesamt	Integriertes Fremdenadministrationsystem (IFA)

				(Abschiebungen + Freiwillige Rückkehr + Dublin Rücküberstellungen)	
--	--	--	--	--	--

**Wirkungsziel 5:** Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Organisation und der Produktivität des BMI. Dienstleistungen sollen transparent, bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert erbracht werden.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zufriedenheitsindex mit den Leistungen des BMI	85 % (gesamt) 85 % (weiblich) 85 % (männlich)	83 % (gesamt) 87 % (weiblich) 80 % (männlich)	Fragestellungen: Wie beurteilen Sie die Kompetenz / das Auftreten / die Serviceorientierung von MitarbeiterInnen des BM.I bei der Leistungserbringung Ausstellen Führerscheine / Aufnahme Diebstahlsanzeige / Durchführung Präventionsveranstaltungen?; Skala: 1 – 4 (1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = sehr schlecht; Auswertung der Antwortkategorien „sehr gut“ und „eher gut“; Stichprobe LeistungsempfängerInnen (2011 auf Basis n=1.200, ab 2012 auf Basis n=2.400 gewichtete Interviews)	Umfrage zur subjektiven Sicherheit des BMI durchgeführt durch GfK Austria
2	Direktleistungen für Bürgerinnen und Bürger	82,0 %	81,4 %	Beschäftigungsausmaß in Vollbeschäftigungsäquivalenten (VBÄ) in externen Leistungen gemäß der Kosten- und	Kosten- und Leistungsrechnung BMI

				Leistungsrechnung (KLR) zur Gesamtbeschäftigung in VBÄ	
3	Frauenanteil in der Sicherheitsexekutive	15,5 %	14,8 %	Durchschnittlicher Anteil weiblicher VBÄ an Gesamtanzahl VBÄ innerhalb der Sicherheitsexekutive	Aufzeichnungen BMI: monatliche Standesmeldung

## UG 12 Äußeres

**Wirkungsziel 1:** Optimierung der Hilfestellung für in Not geratene ÖsterreicherInnen im Ausland sowie der Betreuung der ständig im Ausland lebenden ÖsterreicherInnen.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Zugriffe (page views) betreffend die für AuslandsösterreicherInnen (AÖ) sowie österreichische Reisende relevanten Webinhalte	3.800.000	3.141.218	Anzahl der Zugriffe (page views) betreffend die für AuslandsösterreicherInnen (AÖ) sowie österreichische Reisende relevanten Webinhalte (Reiseinformation, Auslandsösterreicher, Notfälle im Ausland, Pass und Visum, Reisewarnungen) Anmerkungen: Die Kennzahl „Anzahl der Zugriffe“ wurde im Jahr 2014 weiterentwickelt und um die Webabschnitte Auslandsösterreicher, Notfälle im Ausland, Pass und Visum, Reisewarnungen ergänzt..	BMEIA
2	Anzahl der von der Bürgerservice-Hotline betreuten Anfragen	15.500	13.061	Anzahl der von der Hotline des Bürgerservice betreuten Anfragen	BMEIA

**Wirkungsziel 2:** Sicherstellung der außen-, sicherheits-, europa- und wirtschaftspolitischen Interessen Österreichs in Europa und in der Welt. Weiterer Ausbau des Standortes Österreich als Amtssitz und Konferenzort sowie der Beziehungen zu den Internationalen Organisationen. Umfassende Stärkung der Rechte von Frauen und Kindern. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der unter inhaltlicher Federführung des BMEIA vorbereiteten Staatsbesuche und Arbeitstreffen oberster Staatsorgane	291	271	Anzahl der jährlichen unter inhaltlicher Federführung des BMEIA vorbereiteten Staatsbesuche, Arbeitstreffen etc. des Herrn Bundespräsidenten, des Herrn Bundeskanzlers, des Herrn Vizekanzlers und des Herrn Bundesministers für Europa, Integration und Äußeres, sowie anderer Regierungsmitglieder im Inland wie im Ausland	BMEIA
2	Anzahl der Initiativen zur Umsetzung des Wirkungszieles im Rahmen von europäischen und internationalen Foren, wie z.B. EU-Ministerräte sowie sonstige multilaterale Treffen auf MinisterInnenebene im Zuständigkeitsbereich des BMEIA	250	287	Ermittlung der Gesamtzahl	Statistik des BMEIA
3	Anzahl der Initiativen zur Stärkung der Menschenrechte, insbesondere der Rechte von	35 (gesamt) 5	41 (gesamt) 10	Ermittlung der Gesamtzahl	Statistik des BMEIA, Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der VN-

	Frauen und Kindern, die Österreich eingebracht oder an denen Österreich aktiv mitgearbeitet hat	(Frauen) 5 (Männer)	(Frauen) 9 (Männer)		SR-Resolution 1325
4	Anzahl von Maßnahmen zur Förderung österreichischer Wirtschaftsinteressen gegenüber Drittländern (z.B. Vorsprache bei Behörden, Beratung von Firmen) innerhalb und außerhalb der EU	11.100	1.838	Ermittlung der Gesamtzahl	Statistik des BMEIA
5	Anzahl der Konferenztage der in Österreich ansässigen Internationalen Organisationen	7.500	8.075	Auswertung der Gesamtheit der Konferenztage der in Österreich ansässigen Internationalen Organisationen	BMEIA

**Wirkungsziel 3:** Erwirken von Integrationsmaßnahmen für ein gesellschaftlich vielfältiges Zusammenleben von sich rechtmäßig in Österreich aufhaltenden MigrantInnen mit der Aufnahmegesellschaft, wobei besonders eine eigenverantwortliche und auch aktive Teilnahme am öffentlichen Leben gefördert und gefordert wird, sowie eine auf Sachlichkeit orientierte Verstärkung des Integrationsverständnisses gegenüber der Öffentlichkeit zu berücksichtigen ist.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Entwicklung des Integrationsklimas	5	8	Auswertung der 9 verschiedenen subjektiven Einschätzungen des Indikators 25 des Integrationsberichts	GfK Austria, Indikator 25 in „migration & integration – zahlen.daten.indikatoren“ des Integrationsberichts

**Wirkungsziel 4:** Nachhaltige Verringerung der Armut, Festigung von Frieden und menschlicher Sicherheit, sowie Erhaltung der Umwelt in den Partnerländern im Rahmen der bilateralen und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit. Der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie den Bedürfnissen von Kindern und Menschen mit Behinderung wird dabei in besonderer Weise Rechnung getragen. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Prozentsatz der Vorhaben, die Zugang zu Wasser, Land, sowie Basisdienstleistungen (Gesundheits- und Rechtsdienste, Bildung) ermöglichen, Einkommen schaffen und Armut verringern.	60%	69 %	Prozentanteil der Vorhaben an den Gesamtvorhaben	ADA-Statistik
2	Anteil der Programme/Projekte der OEZA zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern	75 %	65,67 %	Projekte entsprechend OECD Gender Equality Policy Marker 1 oder 2	ADA-Statistik - Jahresmeldung an den Entwicklungshilfesausschuss der OECD
3	Die für die Finanzierung von neuen und laufenden Projekten im jeweiligen Jahr budgetierten operativen Mittel sind in Übereinstimmung mit den für die OEZA gültigen Qualitätskriterien zum Jahresende umgesetzt.	90 %	90 %	Jahresabschluss und Jahresbericht der ADA	ADA-Statistik
4	Prozentsatz der Vorhaben, die durch aktive Teilnahme an Entwicklungsprozessen, Demokratisierung, gute Regierungsführung und Achtung	45 %	20,54 %	OEZA/ADA Projekte entsprechend OECD Participatory Development/Good Governance (PD/GG) Code,	ADA-Statistik (Auszahlungen von OEZA/ADA Projekten)

	der Menschenrechte zu Friede und Sicherheit beitragen			Marker 1 oder 2	
--	--	--	--	-----------------	--

**Wirkungsziel 5:** Prägung eines innovativ-kreativen Österreichbildes im Rahmen der Auslandskulturpolitik. Dem europäischen Grundsatz „Einheit in der Vielfalt“ sowie dem interkulturellen und interreligiösen Dialog wird dabei in besonderer Weise Rechnung getragen. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Veranstaltungen der österreichischen Auslandskulturinstitutionen (Kulturpolitische Sektion des BMEIA, Kulturforen, Botschaften, Konsulate, Österreich-Bibliotheken, Österreich-Institute), die unterstützt oder organisiert werden.	5.000	6.076	Auswertung der Jahreskulturbilanzen	BMEIA
2	Anzahl der KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die im Ausland präsentiert werden.	7.500 (gesamt) 3.225 (weiblich) 4.275 (männlich)	8.629 (gesamt) 3.557 (weiblich) 5.072 (männlich)	Auswertung der Jahreskulturbilanzen	BMEIA
3	Anzahl der Orte, an denen Veranstaltungen durchgeführt werden.	2.200	2.725	Auswertung der Jahreskulturbilanzen	BMEIA
4	Anzahl der Kooperationspartner für kulturelle und wissenschaftliche Projekte im Ausland	3.800	4.644	Auswertung der Jahreskulturbilanzen	BMEIA

## UG 13 Justiz

**Wirkungsziel 1:** Gewährleistung der Rechtssicherheit und des Rechtsfriedens (durch Vorschläge zur Anpassung und Weiterentwicklung des Rechtssystems im Hinblick auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedürfnisse).

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Verurteilungsquote Österreichs beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Zivil- und Strafsachen	0,00015%	0,00008%	Zählung der jährlichen rechtskräftigen Verurteilungen beim EGMR geteilt durch jährlichen innerstaatlichen Gesamtanfall im Justizressort.	ECHR, Bundesministerium für Justiz, Verfahrensautomation Justiz (VJ)
2	Verhältnis der Eingewiesenen zu den Entlassenen in bzw. aus eine/r Betreuungsmaßnahme gemäß §21 Abs. 2 StGB	-20	-29	Differenz zwischen der Zahl der gemäß §21 Abs. 2 StGB in eine Maßnahme Eingewiesenen und der Zahl der daraus bedingt Entlassenen.	Bundesministerium für Justiz, Integrierte Vollzugsverwaltung (IVV)
3	Anzahl der Tage, um die die tatsächliche Anhaltezeit in einer Maßnahme nach § 21 Abs. 2 StGB die Dauer der im Urteil ausgesprochenen Strafe übersteigt.	840	870	Zählung der in einer Maßnahme gemäß §21 Abs. 2 StGB verbrachten Tage nach Verbüßung einer Strafhaft.	Bundesministerium für Justiz, Integrierte Vollzugsverwaltung (IVV)
4	Anzahl der in Justizkooperationsprojekte eingebrachten Expertentage .	500	0	Zählung der im Projekt erbrachten Expertenmanntage	Bundesministerium für Justiz

**Wirkungsziel 2:** Sicherstellung des Zuganges zu Leistungen der Gerichtsbarkeit durch Ausgleich von einkommensmäßigen, sozialen und sonstigen Benachteiligungen.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Gerichtsgebäude mit zentraler erster Anlaufstelle für Informationen („Servicecenter“)	33,06 % (41)	23,78 % (29)	Verhältnis von Gerichtsgebäuden im Verhältnis zur Gesamtzahl der Justizstandorte	BMJ
2	Übersetzung der wichtigsten Formulare und Informationsblätter im Strafprozess in die gängigsten Fremdsprachen	240	116 (79,45 %)	Produkt der übersetzten Formulare und Informationsblätter für den Strafprozess und den angebotenen Fremdsprachen (bzw. Prozentsatz größtmöglicher Zielerreichung)	BMJ
3	Übersetzung der wichtigsten Formulare und Informationsblätter im Zivilprozess in die gängigsten Fremdsprachen	100 %	0 %	Produkt der übersetzten Formulare und Informationsblätter für den Zivilprozess und den angebotenen Fremdsprachen (bzw. Prozentsatz größtmöglicher Zielerreichung)	BMJ

**Wirkungsziel 3:** Objektive, faire und unabhängige Führung und Entscheidung von Verfahren durch Gerichte und Staatsanwaltschaften in angemessener Dauer.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Position Österreichs im europäischen Vergleich der Verfahrensdauer „streitiger Scheidungssachen“	Position ≤ 10 von 47	Position 7 von 47	Evaluierung durch die Kommission für Effizienz der Justiz des Europarates	Veröffentlichung des Europarates
2	Anteil der auf elektronischem Weg eingebrachten Exekutionsanträge	78 %	75,14 %	Zählung der in einem Jahr elektronisch eingebrachten Anträge im Verhältnis zum Gesamtanfall	VJ
3	Anzahl der von Gerichtssachverständigen und -dolmetscher/innen im elektronischen Weg eingebrachten Dokumente	30.000	19.622	Zählung der in einem Jahr elektronisch eingebrachten Dokumente	VJ
4	Beschwerdequote bei den Justizombudsstellen	0,014%	0,014 %	jährliche Beschwerden geteilt durch jährlichen Gesamtanfall	Betriebliches Informationssystem BIS-Justiz

**Wirkungsziel 4:** Sicherstellung der organisatorischen, personellen und sachlichen Voraussetzungen für eine geordnete Rechtsverfolgung und - durchsetzung durch die Justizverwaltung

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Verfahrensdauer in den Bereichen Obsorge und Besuchsrecht an Standorten mit Familiengerichtshilfe	64,77	68,18	Zählung der durchschnittlichen Verfahrensdauer bezogen auf ein Kalenderjahr vom Tag der Antragstellung bis zur Erledigung	VJ (Sonderauswertung Familiengerichtshilfe)
2	Beschwerdequote bei den Justizombudsstellen	0,014 %	0,014 %	jährliche Beschwerden geteilt durch jährlichen Gesamtanfall	Betriebliches Informationssystem BIS- Justiz
3	Anzahl der Bezirksgerichte mit weniger als vier RichterInnen;- Vollzeitäquivalenten	58	58	Zählung der Gerichte zum 31. Dezember	BMJ
4	Anzahl der bundesweit im Bereich der Justiz eingerichteten Teamassistenzen	27	15	Zählung der Teams zum 31. Dezember	BMJ

**Wirkungsziel 5:** Effektive Durchsetzung von Entscheidungen durch zivil- und strafgerichtlichen Vollzug letzterer unter besonderer Berücksichtigung der Reintegration und Rückfallsprävention sowie der Lebenssituation weiblicher Insassen im Straf- und Maßnahmenvollzug. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Effizienter Vollzug von Exekutionsanträgen	68	71,5	Zählung der Tage zwischen Einbringung eines Exekutionsantrages und der ersten Vollzugshandlung	VJ
2	Beschäftigungsquote männliche Strafhäftlinge	2,68 Arbeitsstunden	2,64 Arbeitsstunden	durchschnittliche tägliche Arbeitszeit pro männlichen Häftling, Zeitraum	Integrierte Vollzugsverwaltung (IVV)
3	Beschäftigungsquote weibliche Strafhäftlinge	2,80 Arbeitsstunden	2,76 Arbeitsstunden	durchschnittliche tägliche Arbeitszeit pro weiblichen Häftling, Zeitraum	Integrierte Vollzugsverwaltung (IVV)
4	Steigerung der Anzahl der zertifizierten Ausbildungskurse für männliche Insassen	252	223	Anzahl der angebotenen Kurse pro Häftling pro Jahr	Generaldirektion für Straf- und Maßnahmenvollzug
5	Steigerung der Anzahl der zertifizierten Ausbildungskurse für weibliche Insassen	57	48	Anzahl der angebotenen Kurse pro Häftling pro Jahr	Generaldirektion für Straf- und Maßnahmenvollzug

## UG 14 Militärische Angelegenheiten und Sport

**Wirkungsziel 1:** Sicherstellung einer angemessenen Reaktionsfähigkeit im Rahmen der militärischen Landesverteidigung auf sich ändernde sicherheitspolitische Verhältnisse unter Gewährleistung der staatlichen Souveränität.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Umsetzung Strukturpaket "OBH 2018"	30 %		Anteil der umgesetzten Maßnahmen aus dem Maßnahmenverzeichnis des Detaillierungs- und Fortschrittberichtes „OBH 2018“.	Fortschrittsberichte der Arbeitspakete nach Auswertung der Vorhabensbltter.
2	Stärkung der Einsatzorganisation durch Verbesserung des Verhältnisses zwischen Truppe (z.B. Brigaden) und anderer Elemente (z.B. Militrkommanden, Ämter) zu Gunsten der Truppe.	76,0 %	75,2 %	Verhältnis der systemisierten Arbeitsplätze in den Organisationsplnen der Truppe zu den tatsächlich besetzten Arbeitsplätzen bei der Truppe.	Personalinformationssystem; Kennzahlensteckbrief
3	Besetzungsgrade bei den Waffengattungen (Organisationselementen, wie z.B. Infanterie, Pioniere, Sanittselemente) mit hoher Einsatzwahrscheinlichkeit.	76 %	74 %	Zuordnung der betroffenen Waffengattungen gemäß Kennzahlensteckbrief. Verhältnis der systemisierten Arbeitsplätze in den Organisationsplnen zu den tatsächlich besetzten Arbeitsplätzen.	Personalinformationssystem; Kennzahlensteckbrief.
4	Steigerung der Kooperationsabkommen.	275	255	Summe der Kooperationen.	Abkommensdatenbank BMLVS

**Wirkungsziel 2:** Gewährleistung der unmittelbaren Hilfestellung für die österreichische Bevölkerung im Katastrophenfall und des der Bedrohungslage angepassten Schutzes der kritischen Infrastruktur des Landes.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Bereitstellung von Soldatinnen und Soldaten für Katastrophenhilfeeinsätze im Inland.	12.500	14.609	Summe der für den Einsatz bereitgestellten Soldatinnen und Soldaten.	Meldung über „Bereitstellung von Präsenzkräften für Inlandseinsätze“.
2	Permanent wirksames Alarmierungs- und Aufbietungssystem zur Bereitstellung von Soldatinnen und Soldaten für Katastrophenhilfeeinsätze im Inland und zum Schutz kritischer Infrastruktur mit einer 24-stündigen Marschbereitschaft.	1.000	2.358	Summe der für den Einsatz mit 24-stündiger Marschbereitschaft bereitgestellten Soldatinnen und Soldaten.	Meldung über „Bereitstellung von Präsenzkräften für Inlandseinsätze“.
3	Verfügbarkeit der IKT-Services ÖBH für Katastrophenhilfeeinsätze und Schutz der kritischen Infrastruktur im Inland.	99.1 %		Monatliche Erhebung der Systemverfügbarkeit als Verhältniszahl jener Zeit, in der das jeweilige Service (derzeit 4 Services: Elektronischer Akt [ELAK]; Logistisches Informationssystem [LOGIS]; Mail- [LND] und Telefonservices [NVÖ]) für den Anwender verfügbar ist, zur Gesamtzeit.	Verfügbarkeitsmeldungen der einzelnen IKT-Services.

**Wirkungsziel 3:** Gewährleistung eines angemessenen solidarischen Beitrages zur internationalen Friedenssicherung, der humanitären Hilfe und der Katastrophenhilfe.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Einsatz militärischer Kräfte im Ausland.	1.100	909	Summe der im Ausland eingesetzten Soldatinnen und Soldaten.	Einsatzbereitschaftsmeldung.
2	Bereitgestellte Soldatinnen und Soldaten für das internationale Krisenmanagement.	350	450	Anzahl der besetzten Arbeitsplätze in den Auslandseinsatzorganisationsplänen.	Auslandseinsatzorganisationspläne.
3	Bereitstellung von Expertinnen und Experten für einsatzrelevante Spezialaufgaben im Rahmen internationale Einsätze (zivil-militärischer Fähigkeitspool).	80		Anzahl von Expertinnen und Experten.	Datenbank Zivil-militärischer Fähigkeitspool.

**Wirkungsziel 4:** Gewährleistung einer aufgabenorientierten, effektiven und effizienten Ausbildung für alle Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems gemäß Hochschulqualitätssicherungsgesetz zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Offiziersausbildung im tertiären Bildungssystem.	2	2	Anzahl der Akkreditierungen der FH-Studiengänge.	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria..
2	Anteil von Frauen in Führungspositionen A1 4-6.	7,20 %	7,58 %	Frauenanteil an besetzten Führungspositionen A1 4-6.	MIS.
3	Anteil von Frauen in Führungspositionen A2 5-8.	10,60 %	10,58 %	Frauenanteil an besetzten Führungspositionen A2 5-8.	Personalinformationssystem BMLVS.
4	Anteil an Soldatinnen im ÖBH.	3,4 %	2,6 %	Prozentanteil aller Soldatinnen zum Militärpersonal im Dienstverhältnis.	Personalinformationssystem BMLVS.
5	Grad der Zufriedenheit der Grundwehrdiener mit dem Wehrdienst.	2,5	2,8	Befragung aller Grundwehrdiener (> 10.000) am Ende des Grundwehrdienstes über die Bereiche Führungsverhalten, Ausbildung, Infrastruktur, militärmedizinische Betreuung, etc. Auswertung der standardisierten	Führungskräftefeedback-GWD.

				Befragungsbögen nach dem Schulnotensystem.	
--	--	--	--	--	--

**Wirkungsziel 5:** Aufklärung und Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der gesundheitsfördernden Bewegung von Menschen in Österreich sowie Positionierung österreichischer Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in der Weltklasse unter Nutzung bestehender und zu entwickelnder Möglichkeiten. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der internationalen Topplatzierungen von österreichischen Sportlerinnen und Sportler	300	313	Gesamtsumme der Topplatzierungen (1. bis 3. Platz bei Welt- und 1. Platz bei Europameisterschaften) von österreichischen Sportlerinnen und Sportlern.	Erfolgsbilanz des österreichischen Sports der Bundes-Sportorganisation
2	Sportliche Aktivierung der weiblichen Bevölkerung (Erhöhung des Aktivanteils).	nicht verfügbar	nicht verfügbar	Erhebung von Frauen ab dem 15. Lebensjahr. Als sportlich aktiv wird eine Person eingestuft, die an zumindest 3 Tagen pro Woche durch Radfahren, schnelles Laufen oder Aerobic ins Schwitzen kommt.	Auswertung Gesundheitsbefragung durch Statistik Austria.
3	Sportliche Aktivierung der männlichen Bevölkerung (Erhöhung des Aktivanteils).	nicht verfügbar	nicht verfügbar	Erhebung von Männern ab dem 15. Lebensjahr. Als sportlich aktiv wird eine Person eingestuft, die an zumindest 3 Tagen pro Woche durch Radfahren, schnelles Laufen oder Aerobic ins Schwitzen kommt.	Auswertung Gesundheitsbefragung durch Statistik Austria.

4	Kinder gesund bewegen (Initiative des Sportministeriums)	90.000	50.211	Zählung der durchgeführten Einheiten. Die Kennzahlen beziehen sich jeweils auf ein Schuljahr (2015/2016 etc.). Die Einheiten werden in Kindergärten und Volksschulen geleistet. Pro Standort können mehrere Gruppen oder Klassen betreut werden. Ein Betreuungspaket kann zwischen 15 und 19 Einheiten enthalten.	Datenbank der Fit Sport Austria GmbH
---	--	--------	--------	---	--------------------------------------

## UG 15 Finanzverwaltung

**Wirkungsziel 1:** Stabilität durch langfristig nachhaltig konsolidierte öffentliche Finanzen für künftige Herausforderungen, wie z.B. die Stärkung des Wirtschaftsstandorts und die Gewährleistung der sozialen Sicherheit.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Gesamtstaatliches strukturelles Defizit	-0,5% des BIP	-0,5% des BIP	Europäische Kommission und Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010). Das ESGV 2010 bietet auf makroökonomischer Ebene den statistischen Rechnungslegungsrahmen für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung in der EU. Es werden systematisch und detailliert die volkswirtschaftlich relevanten ökonomischen Vorgänge erfasst und gemessen. Dazu bedarf es sachgerechter Konzepte und Merkmale, um verschiedene Situationen im Wirtschaftsgeschehen beschreiben zu können.	Bundesministerium für Finanzen
2	Strukturelles Defizit Bund	-0,7% des BIP	-0,7% des BIP	Europäische Kommission, innerösterreichischer	Bundesministerium für Finanzen

				<p>Stabilitätspakt und Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010). Das ESGV 2010 bietet auf makroökonomischer Ebene den statistischen Rechnungslegungsrahmen für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung in der EU. Es werden systematisch und detailliert die volkswirtschaftlich relevanten ökonomischen Vorgänge erfasst und gemessen. Dazu bedarf es sachgerechter Konzepte und Merkmale, um verschiedene Situationen im Wirtschaftsgeschehen beschreiben zu können.</p>	
3	Staatsschuldenquote	85,1% des BIP	84,2% des BIP	<p>Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Das ESGV 2010 bietet auf makroökonomischer Ebene den statistischen Rechnungslegungsrahmen für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung in der EU. Es werden systematisch und detailliert die</p>	Bundesministerium für Finanzen

				volkswirtschaftlich relevanten ökonomischen Vorgänge erfasst und gemessen. Dazu bedarf es sachgerechter Konzepte und Merkmale, um verschiedene Situationen im Wirtschaftsgeschehen beschreiben zu können.	
--	--	--	--	---	--

**Wirkungsziel 2:** Sicherstellung der Gleichmäßigkeit der Abgabenerhebung und Stärkung der Abgabemoral. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zeitgerechte Abgabentrachtung	97 %	97,04 %	Berechnung des Verhältnisses der am 15. des auf die Fälligkeit folgenden Monats nicht entrichteten Abgaben zu den im Vormonat fälligen Abgaben. Für die Jahresbetrachtung wird der jährliche Mittelwert herangezogen	Kennzahlenabfrage; BMF/Leistungsorientierte Steuerung (LoS)
2	Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Qualität der Leistungen der Finanzverwaltung	nicht verfügbar	nicht verfügbar	Berechnung eines gewichteten Mittelwertes der Zustimmung in Bezug auf jene Fragen, die eine Beurteilung der Qualität der Leistungen der Finanzverwaltung zum Inhalt haben. Referenzwert: Die Zustimmung wird auf einer Skala von 0% - 100% gemessen, wobei 0% die geringste und 100% die höchste Zustimmung darstellt.	Gesamtbericht BMF/Kundenbefragung 2012

**Wirkungsziel 3:** Sicherstellung der langfristigen und nachhaltigen Aufgabenbewältigung des Ressorts durch motivierte, leistungsfähige und leistungsbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Flexible Arbeits(zeit)modelle – Teleworkingquote	18,00 %	21,70 %	Quotient der Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Eintragung „Teleworking“ in elektronische Zeikarte im Zeitraum von 1 Jahr (exkl. Vorrühestände und Karenzen) durch die durchschnittliche Anzahl aktiver Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	BMF/Personalmanagement Systeme Anwendungen Programme (PM SAP)
2	Betriebliches Gesundheitsmanagement – work ability index (WAI) in ausgewählten Dienststellen	38,45 Punkte	37,90 Punkte	Der WAI ist ein international anerkanntes wissenschaftliches Messverfahren der individuellen Arbeitsfähigkeit und umschreibt, inwieweit eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer in der Lage ist, ihre oder seine Arbeit angesichts der Arbeitsanforderungen, Gesundheit und mentalen Ressourcen zu erfüllen.	ressortinterne Aufzeichnungen
3	Gender-Gap bei	8,0 Std.	7,5 Std.	Abfrage der	BMF/PM-SAP

	Fortbildungsmaßnahmen – Verringerung der Differenz der durchschnittlichen Weiterbildungsstunden (exklusive Grund- und ab 2015 auch Funktionsausbildung) zwischen Männern und Frauen			durchschnittlichen Weiterbildungsstunden (exklusive Grund- und ab 2015 auch Funktionsausbildung) zwischen Männern und Frauen	
--	---	--	--	--	--

**Wirkungsziel 4:** Erweiterung der elektronischen Serviceleistungen der Finanzverwaltung für Bürgerinnen, Bürger, Wirtschaft und die Verwaltung durch Ausbau des IT-unterstützten Serviceangebotes (E-Government).

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Papierloses Finanzamt - Scannen von Papieranträgen	16,0 Mio Seiten	15,1 Mio Seiten	Zählen der gescannten Seiten durch automatischen Seitenzähler	Verarbeitungsstatistik der Scan-Funktion
2	Finanz-Online-Benutzerinnen und Benutzer	3,9 Mio	3,7 Mio	Zählung der registrierten Benutzerinnen und Benutzer	Verarbeitungsstatistik von FinanzOnline
3	Elektronische Steuererklärungen im „Privaten Bereich“	64,0 %	62,0 %	Zählung des Anteils der elektronisch eingegangenen Erklärungen	Verarbeitungsstatistik von FinanzOnline
4	Elektronische Steuererklärungen im „Betrieblichen Bereich“	88,0 %	87,0 %	Zählung des Anteils der elektronisch eingegangenen Erklärungen	Verarbeitungsstatistik von FinanzOnline
5	Elektronische Zustellungen insbesondere von Steuerbescheiden	7,4 Mio	7,1 Mio	Zählung des Anteils der elektronischen Zustellung	Verarbeitungsstatistik der elektronischen Zustellung

## UG 16 Öffentliche Abgaben

**Wirkungsziel 1:** Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs durch eine einfache, schlanke und leistungsgerechte Gestaltung des Steuersystems im internationalen Kontext unter Wahrung eines angemessenen Abgabenaufkommens.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Platzierung Österreichs im Weltbank-Ranking	72. Platz	79. Platz	„Analyse von wirtschaftsrelevanten Vorschriften in 189 Ländern. Dabei werden die Regelungen in insgesamt zehn Kategorien auf ihre Wirtschaftsfreundlichkeit untersucht, z.B. Unternehmensgründung („Starting a Business“), Immobilienregistrierung („Registering Property“) und Besteuerung („Paying Taxes“).	"Paying Taxes 2014- The global picture" – Seite 165; PricewaterhouseCoopers (PwC) in Kooperation mit der Weltbank und der International Finance Corporation (IFC)

**Wirkungsziel 2:** Bessere Verteilung der Erwerbsarbeit wie auch der unbezahlten Arbeit zwischen Frauen und Männern wird durch das Abgabensystem unterstützt. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	„gender pay gap“ (Vergleichswerte von ganzjährig Vollbeschäftigten)	17,2%	nicht verfügbar	Bruttojahreseinkommen von unselbstständig erwerbstätigen Frauen und Männern im Zeitvergleich ganzjährig, Vollzeitbeschäftigte ohne Lehrlinge	STATISTIK AUSTRIA, Lohnsteuerdaten-Sozialstatistische Auswertungen [ <a href="http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/gender-statistik/einkommen/062503.html">http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/gender-statistik/einkommen/062503.html</a> ]
2	Anteil der Frauen an der Teilzeitbeschäftigung	83,5 %	nicht verfügbar	Prozentsatz von teilbeschäftigten Frauen an der Gesamtzahl der Teilbeschäftigten	Kurzfassung Einkommensbericht des Rechnungshofes 2014, S. 7 [ <a href="http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/_jahre/2014/aktuelles/presse/kurzfassungen/bund/Kurzfassung_Einkommensbericht.pdf">http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/_jahre/2014/aktuelles/presse/kurzfassungen/bund/Kurzfassung_Einkommensbericht.pdf</a> ] (Berichte werden alle zwei Jahre erstellt, daher werden die Zahlen für zwei Jahre verwendet)

**Wirkungsziel 3:** Unterstützung der Aufgabenerfüllung der Länder und der Gemeinden bei Finanzplanung und Finanzierung.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Ertragsanteile der Länder und Gemeinden nach Rechnungsabschluss des Bundes 2016	100 %	100 %	Die Ertragsanteile der Länder und der Gemeinden sind im BFG ausgewiesen. Der Grad der Zielerreichung wird als Prozentsatz der überwiesenen Ertragsanteile im Verhältnis zu den gesetzmäßigen Ertragsanteilen auf Basis des relevanten Abgabenaufkommens dargestellt. (100% = Ertragsanteile der Länder und Gemeinden wurden zur Gänze überwiesen)	Finanzierungs- und Ergebnisrechnung; Rechnungsabschluss des Bundes

## 2: Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

### UG 20 Arbeit

**Wirkungsziel 1:** Schutz der Gesundheit und Sicherheit der ArbeitnehmerInnen.

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Kontrolleffizienzquote	1	nicht verfügbar	Gesamtzahl der bei Kontrollen bewirkten Mängelbehebungen dividiert durch die Gesamtzahl an Kontrollen (ohne Lenkkontrollen)	Statistik des Sozialministeriums
2	Quote der Arbeitsunfälle - Gesamt	290	300,3	Verhältnis der von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) anerkannten Arbeitsunfälle unselbständig Erwerbstätiger im engeren Sinn (ohne Wegunfälle) bezogen auf 10.000 ArbeitnehmerInnen	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
3	Quote der Arbeitsunfälle - Frauen	165	170	Verhältnis der von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) anerkannten Arbeitsunfälle unselbständig erwerbstätiger Frauen im engeren Sinn (ohne	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

				Wegunfälle) bezogen auf 10.000 ArbeitnehmerInnen	
4	Quote der Arbeitsunfälle - Männer	408,6	410	Verhältnis der von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) anerkannten Arbeitsunfälle unselbständig erwerbstätiger Männer im engeren Sinn (ohne Wegunfälle) bezogen auf 10.000 ArbeitnehmerInnen	Allgemeine Unfallversicherungsanst alt

**Wirkungsziel 2:** Verbesserung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit älterer ArbeitnehmerInnen (50+).

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Beschäftigungsquote Ältere (50-64 Jahre)	≥ 58 %	56,4%	Verhältnis von beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger registrierten unselbständig und selbständig Beschäftigten im Alter zwischen 50 und 64 Jahren zur Wohnbevölkerung derselben Altersgruppe	Informationssystem BALI-Web des Sozialministeriums (BALI=Beschäftigung : Arbeitsmarkt : Leistungsbezieher : Informationen)
2	Arbeitslosenquote Ältere 50+	≥ 9,8 %	9,1 %	Verhältnis von beim Arbeitsmarktservice (AMS) registrierten arbeitslosen Personen zum unselbständigen Arbeitskräftepotenzial (beim AMS vorgemerkte arbeitslose Personen und beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger erfasste unselbständig Beschäftigte)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice

**Wirkungsziel 3:** Gewährleistung eines garantierten Lehr- oder Ausbildungsplatzes für Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Arbeitsmarkt (zur Absicherung ihrer Integration in den Arbeitsmarkt).

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl Lehrstellensuchende	≤ 6.450	6.067	Anzahl der bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice (AMS) zur Lehrstellenvermittlung registrierten Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage)	Arbeitsmarktservice
2	Anzahl gemeldete offene Lehrstellen	≥ 3.350	3.244	Anzahl der sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebenden, sofort verfügbaren freien Lehr- oder Ausbildungsstellen.	Arbeitsmarktservice
3	Arbeitslosenquote Jugendliche (15-24 Jahre)	≤ 9,8 %	8,7 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) in der Altersgruppe	

**Wirkungsziel 4:** Dämpfung negativer Auswirkungen einer abgeschwächten Konjunktur auf die Arbeitslosigkeit und in weiterer Folge langfristige Senkung der Arbeitslosigkeit.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Arbeitslosenquote Männer	≤ 9,9 %	9 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) - Männer	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice
2	Arbeitslosenquote Frauen	≤ 8,7 %	7,6 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) - Frauen	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice
3	Arbeitslosenquote insgesamt (Frauen und Männer)	≤ 9,4 %	8,4 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice

				Sozialversicherungsträger)	
4	Arbeitslosenquote 15-24 Jahre (Frauen und Männer)	≤ 9,8 %	8,7 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice
5	Arbeitslosenquote Ältere 50+	≤ 9,8 %	9,1 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice

**Wirkungsziel 5:** Frauen und Wiedereinsteigerinnen werden nach Erwerbsunterbrechung verstärkt am Erwerbsleben beteiligt.  
(Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Beschäftigungsquote Frauen (15-64 Jahre)	≥ 64,5 %	63,5 %	Verhältnis von beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger registrierten unselbständig und selbständig beschäftigten Frauen zwischen 15 und 64 Jahren zu der Wohnbevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren zur Wohnbevölkerung derselben Altersgruppe	Informationssystem BALI-Web des Sozialministeriums (BALI=Beschäftigung : Arbeitsmarkt : Leistungsbezieher : Informationen)
2	Arbeitslosenquote Frauen	≤ 8,7	7,6 %	Verhältnis von arbeitslosen Personen zum Arbeitskräftepotenzial (arbeitslose Personen plus unselbständig Beschäftigte lt. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) - Frauen	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice

## UG 21 Soziales und Konsumentenschutz

**Wirkungsziel 1:** Sicherung der Pflege für pflegebedürftige Menschen und Unterstützung von deren Angehörigen..

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	durchschnittliche Verfahrensdauer zur Gewährung von Pflegegeld	< 60	54,2	Anzahl der Tage bei Neuanträgen	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
2	pflegende Angehörige, die eine Unterstütz. gem. § 21a BPGG erhalten, weil sie an der Erbringung d. Pflege einer pflegebedürftigen Person verhindert sind	9.200 (davon rund 7.460 Frauen und rund 1.740 Männer)	9.200 (davon 7.456 Frauen und 1.744 Männer)	Anzahl der unterstützten Personen	Statistik des Sozialministeriums
3	Anzahl der DauerbezieherInnen einer Unterstützung zur 24-Stunden-Betreuung gem. § 21b Bundespflegegeldgesetz	< 24.000 (davon 16.000 Frauen und 8.000 Männer)	19.300 (davon 12.900 Frauen und 6.400 Männer)	Anzahl der unterstützten Personen	Statistik des Sozialministeriums
4	Bezieherinnen von Pflegekarenczgeld	2.500 (davon rund 1.800 Frauen und 700 Männer)	2.321 (davon 1.668 Frauen und 653 Männer)	Anzahl der unterstützten Personen	Statistik des Sozialministeriums

**Wirkungsziel 2:** Weitere Verbesserung der Gleichstellung der Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens, insbesondere durch berufliche Eingliederung.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der Einigungen im Schlichtungsverfahren (Bund)	33 %	31 %	Verhältnis von Einigungen im Schlichtungsverfahren zur Gesamtzahl der Schlichtungsverfahren	Statistik des Sozialministeriums

**Wirkungsziel 3:** Verbesserung der Chancen von Frauen mit Behinderung auf Einstellung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Differenz zw. dem Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der beschäftigten begünstigten Behinderten u. dem Anteil d. Frauen an der Gesamtzahl d. begünstigten Behinderten	1,8 %	1,8 %	Differenz zwischen dem Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der beschäftigten begünstigten Behinderten und dem Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der begünstigten Behinderten	Statistik des Sozialministeriums

**Wirkungsziel 4:** Stärkung der Rechtsposition der VerbraucherInnen und Sicherstellung einer effektiven Durchsetzung.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Ausmaß der Realisierung der konsumentenrechtspolitischen Forderungen	72 %	60 %	Im Rahmen europ./innerstaatl. Normgebungsproz. eingebrachte Vorschläge werden mit dem Ausmaß ihrer Berücksichtigung in beschlossenen Rechtsakten verglichen u. in % bewertet (nicht 0%- teilweise 40% - überwiegend 80 %- zur Gänze 100% - überplanmäßig 110% erreicht) und die Summe der Prozentsätze durch die Anzahl der Maßnahmen dividiert.	Statistik des Sozialministeriums
2	Erfolgsquote der Verfahren des Vereins für Konsumenteninformation	90 %	91 %	Verhältnis von gewonnenen zu abgeschlossenen Verfahren	Berichte des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) über Klagstätigkeit

**Wirkungsziel 5:** Erhöhung der ökonomischen und gesellschaftlichen Beteiligung von armutsgefährdeten und von Ausgrenzung bedrohten Personen, die nur begrenzt am ökonomischen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Armutsgefährdete, erwerbslose und materiell besonders benachteiligte Menschen ("Deprivierte")	1.536.500	1.609.000	Anzahl Armutsgefährdete, Erwerbslose und materiell besonders benachteiligte Menschen ("Deprivierte"), EU-2020-Zielgruppe	EU-SILC (Community Statistics on Income and Living Conditions)

## UG 22 Pensionsversicherung

**Wirkungsziel 1:** Anhebung des durchschnittlichen faktischen Pensionsantrittsalters.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Durchschnittliches Pensionsantrittsalter	59,9	59,6	"Summe der Pensionsantrittsalter der Neupensionisten in Jahren" durch "Anzahl der Neupensionisten". Definition der Altersberechnung: Altersdifferenz zwischen dem Jahr der Pensionierung und dem Geburtsjahr unter Ausschluss der Rehabilitationsgeldbezieher.	Berechnungen des Sozialministeriums

**Wirkungsziel 2:** Erhöhung des Anteils der Frauen, die einen Anspruch auf Eigenpension erwerben. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der Frauen, die eine Eigenpension bekommen	68,8 %	68,24 %	"Eigenpension beziehende Frauen 60+" mal 100 durch "weibliche Wohnbevölkerung 60+" (Wohnsitz Inland, keine Beamtinnen)	Pensionsjahresstatistik des Hauptverbands der österr. Sozialversicherungsträger; Berechnungen des Sozialministeriums
2	Anteil der Frauen an AusgleichszulagenbezieherInnen	66,97 %	67,44 %	Verhältnis von Anzahl der weiblichen Bezieherinnen der Ausgleichszulage zur Gesamtzahl der AusgleichszulagenbezieherInnen	Pensionsstatistik des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Pensionsversicherungsträger
3	Anteil der Männer an AusgleichszulagenbezieherInnen	33,03 %	32,56 %	Verhältnis von Anzahl der männlichen Bezieher der Ausgleichszulage zur Gesamtzahl der AusgleichszulagenbezieherInnen	Pensionsstatistik des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und der Pensionsversicherungsträger

## UG 23 Pensionen - Beamtinnen und Beamte

**Wirkungsziel 1:** Nachhaltige Finanzierbarkeit des Beamtenpensionssystems.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Einhaltung des Bundesfinanzrahmens in der UG 23	100 %	100 %	Vergleich zwischen den jeweiligen Werten laut BFG/BFRG und dem entsprechenden Wert laut Bundesrechnungsabschluss	Bundesrechnungsabschluss

**Wirkungsziel 2:** Angemessene Altersversorgung und finanzielle Absicherung bei Pflegebedürftigkeit der Beamtinnen und Beamten im Ruhestand.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Die Mittel für die Auszahlung werden rechtzeitig bereitgestellt	100 %	100 %	Vergleich der Termine der tatsächlichen Auszahlung mit dem Zahlungsplan.	Haushaltsinformationssystem/PMSAP; BMF-interne Aufzeichnungen
2	Die Mittel für die Auszahlung werden in voller Höhe bereitgestellt	100 %	100 %	Vergleich der angewiesenen Mittel mit den Monatsanforderungen	Haushaltsinformationssystem/PMSAP; BMF-interne Aufzeichnungen

## UG 24 Gesundheit

**Wirkungsziel 1:** Im Rahmen der Gesundheitsstrukturpolitik Sicherstellung einer auf höchstem Niveau qualitätsgesicherten, flächendeckenden, leicht zugänglichen und solidarisch finanzierten integrierten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung, ohne Unterscheidung nach Bildung, Status und Geschlecht.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Krankenhaustätigkeit in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten	221,8	224,3	Stationäre Aufenthalte (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten bezogen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (der Wohnbevölkerung)	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation ; Statistik Austria: Statistik des Bevölkerungsstandes zum Jahresanfang
2	Anteil ausgewählter tagesklinisch erbrachter Leistungen in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten	60,0 %	58,3 %	Anteil aller stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen aus dem Tagesklinik-Katalog in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten ("Medizinische Einzelleistungen für die Abrechnung nach dem Tagesklinikmodell") gemäß	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation ;

				gültigem LKF (Leistungsorientierte Krankenanstalten- finanzierung)-Modell mit 0 Belagstagen an allen stationären Leistungen der ausgewählten Leistungen in Prozent	
3	Präoperative Verweildauer in Krankenanstalten	1,00	1,04	Anzahl der Tage zwischen Datum einer Akut-Aufnahme und Datum der Erbringung der ersten medizinischen Leistung (Leistungen gemäß ÖSG – Leistungsmatrix).	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation
4	Belagstage pro Einwohnerinnen und Einwohner	1,131	1,173	Summe der Belagstage in Fondskrankenanstalten (ohne Nulltages-Aufenthalte, ohne Aufenthalte über 28 Belagstage und ohne ausländische Gastpatientinnen und Gastpatienten) je 1000 Einwohnerinnen und Einwohner der Wohnbevölkerung	BMG (DIAG): Diagnosen- und Leistungsdokumentation
5	Verwendung des öffentlichen Gesundheitsportals – barrierefreier Zugriff auf öffentliche Gesundheitsinformation (health literacy – Gesundheitskompetenz)	185.009	52.900	Auswertung (Zählung) der Zugriffe auf Monatsbasis, bereinigt um Mehrfachzugriffe, Ermittlung des Durchschnitts aus den Monatswerten	Jahresbericht GÖG, Statistiktool BRZ

**Wirkungsziel 2:** Im Rahmen des Gleichstellungsziels Gewährleistung des gleichen Zugangs von Frauen und Männern zur Gesundheitsversorgung mit speziellem Fokus auf genderspezifische Vorsorge- und Präventionsprogramme. Prioritär ist die Verbesserung der Gesundheit beider Geschlechter unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede in der Gesundheitsversorgung und des Gesundheitsverhaltens. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Teilnahme von Frauen an der Gesundenuntersuchung	> 14 %	Nicht verfügbar	Anzahl der Frauen, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
2	Teilnahme von Männern an der Gesundenuntersuchung	> 13,1	Nicht verfügbar	Anzahl der Männer, an der anspruchsberechtigten Bevölkerung, die eine Gesundenuntersuchung innerhalb eines Jahres in Anspruch nehmen (in %)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
3	Teilnahmerate von Frauen zwischen 45 und 70 Jahren, die am bundesweiten Brustkrebs-Screening teilnehmen	49 %	Nicht verfügbar	Anteil der 45- bis 70-jährigen Frauen, die innerhalb eines Jahres an einem Programm zur Brustkrebs- Früherkennung teilgenommen haben (in %)	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

**Wirkungsziel 3:** Sicherstellung der Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung von Infektionskrankheiten, chronischen und psychischen Erkrankungen sowie unter Bedachtnahme spezieller Zielgruppen (zB. Kinder).

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Verbrauch von Obst	78,5 kg	78,0 kg	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Obst in Kilogramm	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria
2	Verbrauch von Gemüse	114,2 kg	113,4 kg	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse in Kilogramm	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria
3	Senkung des Zuckerverbrauchs	35,0 kg	36,0 kg	Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch von Zucker in Kilogramm	Versorgungsbilanzen für den pflanzlichen Sektor, Statistik Austria
4	Impfbeteiligung für Masern, Mumps und Röteln (MMR)	95 %	95 %	Anzahl der im jeweiligen Bundesland dokumentierten Impfungen bei Kindern getrennt nach 1. und 2. Teilimpfung im Verhältnis zu den Geburtsjahrgängen (in %)	Impfberichte der Bundesländer
5	MRSA-Rate	7,5 %	7,7 %	Die MRSA-Rate (MRSA=Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) wird folgendermaßen berechnet: Anzahl der resistenten S.aureus Stämme/Anzahl aller S. aureus Stämme	AURES 2010-2013

				(Basismaterial: Blutproben). Je niedriger die MRSA-Rate ist, desto größer ist die Auswahl der zur Behandlung einsetzbaren Antibiotika. (in %)	
--	--	--	--	--	--

**Wirkungsziel 4:** Vorsorgender Schutz der Verbraucherinnen- und Verbrauchergesundheit insbesondere durch sichere Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und kosmetische Mittel sowie durch ausreichende klare Informationen zur Lebensmittelqualität und Ernährung

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüche	<150	96	Verhältnis Anzahl Erkrankter zu Anzahl lebensmittelbedingter Ausbrüche (lebensmittelbedingter Ausbruch bedeutet, dass mindestens zwei Erkrankungsfälle auf eine Ursache zurückgeführt werden können);	„Zoonosebericht“: <a href="http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/">http://www.ages.at/ages/gesundheit/mensch/zoonosenberichte/</a> .
2	Beanstandungsquote bei Probenziehungen	< 20 %	15,9 %	Beanstandete Probenzahl in Relation zur gesamten Probenzahl des jeweiligen Kalenderjahres in %.	Lebensmittelsicherheitsbericht: <a href="https://www.verbraucher.gesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_arc.html">https://www.verbraucher.gesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsberichte_arc.html</a>
3	Anzahl an gesundheitsschädlichen Proben	< 300	93	Es wird jene Absolut-Zahl von Proben angeführt, die durch einen Gutachter als gesundheitsschädlich beurteilt wurde.	Lebensmittelsicherheitsbericht: <a href="https://www.verbraucher.gesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsbericht">https://www.verbraucher.gesundheit.gv.at/lebensmittel/lebensmittelkontrolle/lm_sicherheitsbericht</a>

					e_arc hiv.html
--	--	--	--	--	-------------------

**Wirkungsziel 5:** Sicherstellung der Tiergesundheit und des Tierschutzes, um den Verbraucherinnen- und Verbrauchererwartungen gerecht zu werden und den Tier- und Warenverkehr zu gewährleisten

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Tiergesundheitsstatus Österreichs	5	6	Beibehaltung der amtlich anerkannten Freiheit und von amtlichen Zusatzgarantien für mindestens 5 der angeführten 6 Tierkrankheiten (IBR, Bang, Leukose, Tuberkulose, Aujeszky und Brucella melitensis). Der Zielzustand ist 5 (ab 2014, in den Vorjahren 6; vgl. die Erläuterungen).	Veterinärjahresbericht
2	Reichweite des Vereins „Tierschutz macht Schule“	22 %	21 %	Berechnungsmethode: Anteil bezogen auf 100 Schulen (in %)	Jahresbericht „Tierschutz macht Schule“; Grundgesamtheit: 6178 Schulen
3	Besuche (visits) der Webseite des Vereins „Tierschutz macht Schule“	110.000	118.567	Anzahl der Besuche (visits).	Statistik des Vereins-Servers „hosteurope“.

## UG 25 Familien und Jugend

**Wirkungsziel 1:** Lasten- und Leistungsausgleich zwischen kinderlosen Personen und Eltern mit Unterhaltspflichten

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	FLAF - Die Finanzierungsfähigkeit vom FLAF erhalten	< - 2.996,081 Mio. EUR	-2.996,081 Mio. EUR	BMFJ/Bundesrechnungsabschluss (für 2014: vorläufig)	<a href="https://www.bmf.gv.at">https://www.bmf.gv.at</a>
2	FLAF -Jährlicher Abgang/Überschuss	+ 300 Mio. EUR	+380,409 Mio. EUR	BMFJ/Bundesrechnungsabschluss (für 2014: vorläufig)	<a href="https://www.bmf.gv.at">https://www.bmf.gv.at</a>
3	Familienbeihilfe	1,9 %	4 %	WFA zur FLAG-Novelle, BGBl. I Nr. 35/2014	WFA zur FLAG-Novelle, BGBl. I Nr. 35/2014
4	Gesamtfertilitätsrate	1,46 %	1,46	Gesamtfertilitätsrate	Demographische Indikatoren, Statistik Austria

**Wirkungsziel 2:** Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Gesamtfertilitätsrate	1,46 %	1,46	Gesamtfertilitätsrate	Demographische Indikatoren, Statistik Austria
2	Väterbeteiligung am Kinderbetreuungsgeldbezug (alle Varianten)	18,02 %	17,03 %	Väterbeteiligung bei entsprechender Variante	Kinderbetreuungsgeldstatistik/BMFJ
3	Wiedereinstiegsrate	67 %	66,5 %	Erwerbsquote von 15- bis 64-jährigen Frauen mit Kindern unter 15 Jahren	Familien- und Haushaltsstatistik/Statistik Austria
4	Betreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt (0-3-Jährige)	30 %	liegen noch nicht vor	Anteil der 0-3-jährigen Kinder in Kinderbetreuungsangeboten im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung	Kinderheimtagesstatistik, Statistik Austria
5	Betreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt (3-6-Jährige)	95,5	liegen noch nicht vor	Anteil der 3-6-jährigen Kinder in Kinderbetreuungsangeboten im Vergleich zur gleichaltrigen Wohnbevölkerung	Kinderheimtagesstatistik, Statistik Austria

**Wirkungsziel 3:** Verringerung von familiären Notlagen und Unterstützung von Familien bei der Krisenbewältigung, Vermeidung innerfamiliärer Konflikte bei Trennung und Scheidung

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Klient/innen)	230.000	231.400	Anzahl Klient/innen in den geförderten Familienberatungsstellen	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen
2	Inanspruchnahme der Familienberatungsstellen (Beratungen)	475.000	474.100	Anzahl Beratungen in den geförderten Familienberatungsstellen	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen

**Wirkungsziel 4:** Stärkung beider Elternteile in der gewaltfreien Erziehung, Vermeidung von physischer, psychischer und sexueller Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Frauen.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Inanspruchnahme von Elternbildungsangeboten (z.B.: Seminare, Vorträge)	105.000	liegen noch nicht vor	Fallzahlen der Inanspruchnahme	Statistik des BMFJ
2	Steigerung der Besucher/innenzahlen auf <a href="http://www.eltern-bildung.at">www.eltern-bildung.at</a>	1600.000	1600.000	Besucher/innenzahlen der Homepage	BMFJ
3	Steigerung der Besucher/innenzahlen auf <a href="http://www.gewaltinfo.at">www.gewaltinfo.at</a>	7.5000	7.5000	Besucher/innenzahlen der Homepage	BMFJ
4	Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt (Klient/innen)	14.600	14.600	Anzahl Klient/innen zu den Beratungsinhalten "Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Gewalt gegen Frauen, sexuelle Gewalt gegen Frauen, Gewalt gegen andere Familienangehörige"	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen
5	Stabile Inanspruchnahme von Familienberatung bei Gewalt (Beratungen)	41.000	41.000	Anzahl Beratungen zu den Beratungsinhalten "Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt gegen Kinder, Gewalt gegen Frauen, sexuelle Gewalt gegen Frauen, Gewalt	BMFJ jährliche Beratungsstatistik der Familienberatungsstellen

				gegen andere Familienangehörige"	
--	--	--	--	----------------------------------	--

**Wirkungsziel 5:** Schutz von Kindern und Jugendlichen und Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten, um ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und ihre produktiven und kreativen Potentiale für gemeinschaftliches und gesellschaftliches Engagement zu nutzen.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Aktive Nachfrage von Informationsangeboten	139.500 (gesamt) 82.500 (weiblich) 57.000 (männlich)	142.143 (gesamt) 84.657 (weiblich) 57.486 (männlich)	Fallzahlen der Inanspruchnahme der Angebote an Informations- und Weiterbildungsleistungen der Jugendeinrichtungen	jährliche Abfrage der Fallzahlen mittels Statistiktool des Bundesnetzwerkes Österreichische Jugendinfos/ BMFJ
2	Anzahl der Mitglieder in Bundes-Jugendorganisationen	1620.000 (gesamt) 750.000 (weiblich) 870.000 (männlich)	1605.162 (gesamt) 741.223 (weiblich) 863.939 (männlich)	Anzahl der weiblichen und männlichen Mitglieder in den Bundes-Jugendorganisationen	Jugendorganisationen/B MFJ
3	Partizipation Jugendlicher an der Entwicklung und Durchführung von ho. Ressort geförderten (B-JFG) Projekten	970.000 (gesamt) 500.000 (weiblich) 470.000 (männlich)	liegen noch nicht vor	Anzahl der weiblichen und männlichen Projektteilnehmenden der geförderten Jugendorganisationen	Jugendorganisationen/B MFJ
4	Ausgewogenheit des Geschlechterverhältnisses von Jugendarbeitsfachpersonen (zB. Pfadfinderführer/ in, Jugendleiter/in, etc.)	169.500 (gesamt) 750.00 (weiblich) 94.500 (männlich)	168.646 (gesamt) 74.619 (weiblich) 94.027 (männlich)	Anzahl der weiblichen und männlichen Jugendarbeitsfachpersonen	Jugendorganisationen/B MFJ

### 3: Bildung, Forschung, Kunst und Kultur

#### UG 30 Bildung und Frauen

**Wirkungsziel 1:** Erhöhung des Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Abschlussquote in der Sekundarstufe II	89,0 %	nicht verfügbar	Alle Personen, die erstmals einen Abschluss einer Schulform der Sekundarstufe II erreicht haben / Altersgleiche Wohnbevölkerung, berechnet als durchschnittliche Größe eines Altersjahrgangs der 18-20- jährigen Wohnbevölkerung	Statistik Austria, Bildungsdokumentation, Bildungsstandregister
2	Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden	93,8 %	nicht verfügbar	Jugendliche, die im Vorjahr zum Vergleichsjahr ihre Schulpflicht erfüllt haben und im Vergleichsjahr einen Schulbesuch (inkl. Berufsschule/Lehre) aufweisen / Alle Jugendlichen, die im Vorjahr des Vergleichsjahres die Schulpflicht erfüllt haben	BMBF, Statistik Austria, Bildungsdokumentation
3	Quote der Aufstiegsberechtigten	94,5 %	nicht verfügbar	Summe aller SchülerInnen	BMBF, Statistik Austria,

				ab der 5. Schulstufe, die beim Abschluss des Vergleichs-Schuljahres eine Aufstiegsberechtigung bzw. einen erfolgreichen Abschluss einer Schulform aufwiesen / Summe aller SchülerInnen ab der 5. Schulstufe im Vergleichsjahr	Bildungsdokumentation
4	Anteil der SchülerInnen, die die Bildungsstandards erreichen bzw. übertreffen	45 %	nicht verfügbar	Anteil der SchülerInnen, die in der Überprüfung der Bildungsstandards (Deutsch auf der 8. Schulstufe) diese erreichen (Stufe 2) oder übertreffen (Stufe 3) / Gesamtzahl der getesteten SchülerInnen	Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)
5	Anzahl der TeilnehmerInnen an Basisbildung und Berufsreifeprüfung für Erwachsene (BRP)	26.000	18.688	Summe aus der absoluten Anzahl der TeilnehmerInnen von Lehrgängen für Erwachsene im Bereich "Basisbildung" und der absoluten Anzahl der TeilnehmerInnen der Vorbereitungslehrgänge "BRP für Erwachsene"	BMBF, Monitoringdatenbank (TeilnehmerInnen von Lehrgängen für Erwachsene im Bereich "Basisbildung") Österreichisches Institut für Bildungsforschung, Studie 2014; ab 2015: jährliche Erhebung durch BMBF (Anzahl der TeilnehmerInnen der Vorbereitungslehrgänge für "BRP für Erwachsene")

**Wirkungsziel 2:** Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der StudienanfängerInnen an Hochschulen (Univ., FH, PH) mit Berufsreifeprüfung	2,50 %	2,49 % (Gesamt) 2,01 % (weiblich) 2,94 % (männlich)	StudienanfängerInnen an Hochschulen (Univ., FH, PH) mit Berufsreifeprüfung / Altersgleiche Wohnbevölkerung, berechnet als durchschnittliche Größe eines Altersjahrgangs der 18-22-jährigen Wohnbevölkerung am Beginn des 4. Quartals	Statistik Austria, BMWF, Datenmeldung der Universitäten, Fachhochschulrat, Pädagogische Hochschulen
2	Zahl der Personen, die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben (AbsolventInnen)	1.100	1.085	Absolute Zahl der AbsolventInnen	BMBF, Monitoringdatenbank, die entsprechend den Bestimmungen in Art. 12 und 13 der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Förderung von Lehrgängen für Erwachsene im Bereich Basisbildung sowie von Lehrgängen zum Nachholen des

					Pflichtschulabschlusses mit 1. Jänner 2012 eingerichtet ist
3	Anteil der SchülerInnen in geschlechtsuntypischen Schulformen (10. Schulstufe)	11,4 %	11,2 % (Gesamt) 9,6 % (weiblich) 12,5 % (männlich)	Jene SchülerInnen, die in der 10. Schulstufe in einer „geschlechtsuntypischen“ Schulform unterrichtet werden / Alle SchülerInnen der 10. Schulstufe	BMBF, STATISTIK AUSTRIA, Bildungsdokumentation
4	Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und SchülerInnenleistungen	15,5 %	nicht verfügbar	Anteil der Leistungsunterschiede der SchülerInnen aus der Überprüfung der Bildungsstandards (Deutsch auf der 8. Schulstufe), der sich aus Beruf und Bildung der Eltern, kulturellem Kapital, Migrationshintergrund und Alltagssprache der Familie erklären lässt; Die angegebenen Werte beziehen sich auf die Testung der Bildungsstandards an der 8. Schulstufe in Deutsch. Beispiel: 15,9% der Unterschiede in der Leseleistung der getesteten SchülerInnen konnten im Jahr 2009 auf den Beruf und die Alltagssprache der	Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)

				Familie zurückgeführt werden.	
--	--	--	--	----------------------------------	--

### Wirkungsziel 3: Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der Personalausgaben für die Schulverwaltung an den gesamten Personalausgaben	3,63 %	3,67 %	Anteil der Personalausgaben auf der Ebene der Zentralstelle und der Landesschulräte in Relation zu den gesamten Personalausgaben (Zentralstelle, Landesschulräte, AHSen, BMHSen; allgemeine Verwaltung und Lehrpersonal)	BMBF, PM-SAP/MIS
2	Anzahl der Schulversuche je Schule	0,80	0,93	Absolute Zahl der Schulversuche (alle Schultypen) in Relation zur absoluten Zahl aller Schulen im jeweiligen Schuljahr	BMBF, Bildungsdokumentation
3	Anteil der Kustodiate an AHS/BMHS, die autonom von der Schule eingesetzt werden können	9,0 %	8,8 %	Absolute Zahl der Kustodiate (Wochenstunden), die von den AHSen und BMHSen autonom eingesetzt werden können (§ 61 Abs. 2 GehG) in Relation zu den insgesamt eingesetzten Kustodiaten im jeweiligen Schuljahr	BMBF, PM-UPIS

**Wirkungsziel 4:** Verbesserung der umfassenden Gleichstellung einschließlich der ökonomischen Gleichstellung der Frauen, Weiterentwicklung der Antidiskriminierung und Eindämmung von Gewalt (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der abgewiesenen rat- und hilfeschenden Frauen in %, die sich an Interventionsstellen gegen Gewalt in der Familie gewandt haben	0 %	0 %	Zahl der bei den Interventionsstellen abgewiesenen hilfeschenden Frauen / Gesamtzahl der bei den Interventionsstellen hilfeschenden Frauen	BMBF, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
2	Frauenanteil in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist	31 %	37 %	Anzahl der Frauen in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist / Gesamtzahl der Aufsichtsratsmitglieder	Jährlicher gemeinsamer Fortschrittsbericht des Wirtschaftsressorts und der Sektion Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
3	Anteil der politischen Bezirke in %, die über zumindest eine geförderte Frauenberatungseinrichtung verfügen	80 %	85 %	Zahl der politischen Bezirke, die über zumindest eine geförderte Frauenberatungseinrichtung verfügen / Gesamtzahl der politischen Bezirke	BMBF, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung
4	Gender Pay Gap (Eurostat Indikator)	21,8 %	nicht verfügbar	Unterschied zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenverdiensten der männlichen und weiblichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Brutto-	Eurostat ( <a href="http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/TSDSC340">http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/TSDSC340</a> )

				Stundenverdienste der männlichen Beschäftigten	
--	--	--	--	---	--

## UG 31 Wissenschaft und Forschung

**Wirkungsziel 1:** Qualitäts- bzw. kapazitätsorientierte sowie Bologna-Ziele-konforme Erhöhung der Anzahl der Bildungsabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten	56.000 (Gesamt) 31.400 (Frauen) 24.600 (Männer)	nicht verfügbar	Summe der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten je Studienjahr	uni:data (www.bmwf.gv.at/unidata)
2	Akademikerinnen- und Akademikerquote in der Altersgruppe der 30-34jährigen	40,0 % (Gesamt) 42,0 % (Frauen) 38,0 % (Männer)	nicht verfügbar	Anteil der 30-34jährigen mit einem tertiären oder gleichwertigen Bildungsabschluss an der Gesamtbevölkerung (ISCED 5A, 5B, 6 und 4A)	Statistik Austria (Mikrozensus)
3	Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe	4.770	4.700	Gesamtzahl der Bewilligungen von Studienbeihilfe in Relation zur Gesamtsumme der ausbezahlten Beihilfen	Studienbeihilfenbehörde
4	Anfängerinnen- und Anfängerzahl für die 20 frequentiertesten Studienrichtungen	52,0 %	nicht verfügbar	Anteil der ordentlichen neu begonnen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnen Studien an öffentlichen Universitäten	uni:data (www.bmwf.gv.at/unidata)

5	Rekrutierungsquote/Wahrscheinlichkeitsfaktor zur Studienaufnahme	2,40 %	2,48 %	<p>Verhältnis der jeweiligen Rekrutierungsquote von "bildungsnahen" zu "bildungsfernen" Studienanfängerinnen und -anfängern. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. "Bildungsfern" umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister; "bildungsnah" umfasst Höhere Schule, Akademie, Universität und Fachhochschule</p>	Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS
---	--	--------	--------	---	--

**Wirkungsziel 2:** Schaffung eines in Lehre und Forschung national abgestimmten, international wettbewerbsfähigen Hochschul- und Forschungsraumes.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen	140	122	Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen	uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata; Wissensbilanzkennzahl 2.A.2), Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber
2	Stabilisierung des Mobilitätsanteils der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten	27,0 % (Gesamt) 30,0 % (Frauen) 25,0 % (Männer)	nicht verfügbar	Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen Absolventinnen und Absolventen des selben Jahres je Studienjahr	Statistik Austria (USTAT2)
3	Zahl der genehmigten EU-Forschungsrahmenprogramm-Projekte in der Säule „Grand Challenges“	300	89	Zahl der genehmigten EU-Forschungsrahmenprogramm-Projekte für Universitäten und außeruniversitäre Institutionen in der Säule „Grand Challenges“ (bis 2013 7. Rahmenprogramm, seit 2014 Horizon 2020)	ECORDA-Einreichungsdatenbank H2020, FFG EU-Performance Monitoring

4	Betreuungsrelation	13,1	13,0	<p>Prüfungsaktive Studierende je Lehrperson gemäß BidokVUni) in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessor/in , (12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozent/ in, (16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbstständiger Lehre, (17) Lehrbeauftragte/r, (18) Lektor/ in, (21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre, (26) Senior Scientist/Artist (KV), (27) Universitätsassistent/in (KV), (81) Universitätsprofessor/in bis 6 Jahre befristet, (82) Assoziierte/r Professor/in (KV), (83) Assistenzprofessor/in (KV) und (84) Senior Lecturer</p>	<p>uni:data (www.bmfwf.gv.at/unidata)</p>
5	Open for Collaboration	27 von 39	26 von 39	<p>Anzahl der wissenschaftlichen Einrichtungen, die Großforschungsinfrastruktur zur gemeinsamen Nutzung anbieten</p>	<p>Forschungsinfrastruktur datenbank</p>

**Wirkungsziel 3:** Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit mit Bewusstsein für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings	265.000	263.200	Absolute Zahl (Reichweite)	BMWWF
2	Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMWWF sowie Social Media Kanälen	633.000	578.100	Absolute Zahl (Zugriffe)	BMWWF
3	Responsible Science - Wirkung auf institutioneller Ebene	350	nicht verfügbar	Anzahl der Partnerinstitutionen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen	<a href="http://www.responsible-science.at/">http://www.responsible-science.at/</a>
4	Responsible Science - Wirkung auf Personenebene	40.000	nicht verfügbar	Anzahl der Personen, die sich an Initiativen im Bereich Responsible Science, Citizen Science und Open Innovation beteiligen	<a href="http://www.responsible-science.at/">http://www.responsible-science.at/</a> <a href="http://www.youngscience.at/young_citizen_science/young_citizen_science_projekte/">http://www.youngscience.at/young_citizen_science/young_citizen_science_projekte/</a>
5	Wissenschaftspreise	600	452	Anzahl der Bewerbungen an Wissenschaftspreisen, an denen das BMWWF beteiligt ist	BMWWF

**Wirkungsziel 4:** Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Professorinnenanteil	23,5 %	22,5 %	Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet und (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet	uni:data (www.bmwf.w.gv.at/unidata)
2	Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane	80,3 %	80,3 %	Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen	uni:data (www.bmwf.w.gv.at)
3	Frauenanteil in den Organen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria	50,0 %	52,4 %	Anteil der Frauen in allen Gremien der AQ Austria (Kuratorium, Board und Generalversammlung) an allen Mitgliedern	Jahresbericht der AQ Austria
4	Frauenanteil bei den	34,5 %	33,0 %	Frauenanteil in Köpfen an	uni:data

	Laufbahnstellen an Universitäten			den Verwendungsgruppen (gemäß BidokVUni): (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV) und (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV)	( <a href="http://www.bmwf.w.gv.at/unid&lt;br/&gt;ata">www.bmwf.w.gv.at/unid ata</a> )
--	----------------------------------	--	--	--	--

**Wirkungsziel 5:** Sicherstellung eines hohen Grads an Spitzenforschung durch europäische und internationale Mitgliedschaften sowie durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	ERC Grants	140 (gesamt)	119 (gesamt) 22 (Frauen) 97 (Männer)	Anzahl der erfolgreich eingeworbenen „Grants“ des Europäischen Forschungsrates (ERC), durch den exzellente grundlagenorientierte Pionierforschung gefördert wird (bis 2013 7. Rahmenprogramm, seit 2014 Horizon 2020)	Ist 2013: PROVISO Überblicksbericht Mai 2014, <a href="https://www.ffg.at/Monitoring/Archiv">https://www.ffg.at/Monitoring/Archiv</a> Ist 2014: FFG EU-PM: ERC BLITZLICHT, <a href="https://www.ffg.at/Monitoring/AktuelleAuswertungen">https://www.ffg.at/Monitoring/AktuelleAuswertungen</a>
2	Internationale Mitgliedschaften inklusive assoziierter Projekte	37	37	Anzahl der Mitgliedschaften inkl. assoziierter Projekte in europäischen und internationalen Forschungsorganisationen und –infrastrukturen	BMWFV
3	EU-Rückfluss-Indikator	2,5 %	nicht verfügbar	EU-Rückfluss-Indikator (bis 2013), seit 2014: Anteil der ausgezahlten österreichischen Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung	Bis 2013: PROVISO, <a href="http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/provISO/PROVISO_UB7rp3470eha101213.pdf">http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/provISO/PROVISO_UB7rp3470eha101213.pdf</a> Ab 2014: EU-Kommission, <a href="http://ec.europa.eu/budget/figures/interactive/index_en.cfm">http://ec.europa.eu/budget/figures/interactive/index_en.cfm</a>

## UG 32 Kunst und Kultur

**Wirkungsziel 1:** Nachhaltige Verankerung von zeitgenössischer Kunst in der Gesellschaft sowie Gewährleistung stabiler Rahmenbedingungen für Kunstschaffende (Gleichstellungsziel)

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil von Frauen an der Einzelpersonenförderung des Bundes im Kunstbereich	44,0%	49,0%	Indikatorwert = Summe der an Frauen vergebenen Einzelpersonenförderungen in Euro ÷ Summe der gesamten Einzelpersonenförderungen in Euro * 100	Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts
2	Einzelmobilitäten der Kunstschaffenden in das Ausland	250	294	Indikatorwert = Summe der KünstlerInnen, die von der Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts vor allem im Rahmen von Stipendienprogrammen ins Ausland entsandt werden	Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts
3	Nachwuchsförderung: Anteil von Frauen und Männern an den Startstipendien für junge KünstlerInnen des Bundes im Kunstbereich	Gesamt: 100 % Frauen: 57 % Männer: 43 %	Gesamt: 100 % Frauen: 63 % Männer: 37 %	Indikatorwert = Anzahl der an Frauen und Männern vergebenen Startstipendien ÷ Anzahl der gesamten Startstipendien x 100	Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts
4	Internationale Verleiheinsätze von innovativen Filmen, welche von der Filmabteilung des Bundeskanzleramts	903	896	Summe der Verleiheinsätze	Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts

	gefördert werden				
5	Anzahl der vom Bund zur Verfügung gestellten Arbeitsstipendien für künstlerische Leistungen	245	240	Summe der jährlich vergebenen Arbeitsstipendien	Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts

**Wirkungsziel 2:** Nachhaltige Absicherung der staatlichen Kultureinrichtungen und von kulturellem Erbe sowie besserer Zugang zu Kunst und Kultur für die Öffentlichkeit

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	BesucherInnenanteil von Kindern und Jugendlichen an Bundesmuseen	25 %	25 %	Indikatorwert = (interessierte BesucherInnen in Bundesmuseen ÷ Bezugsgruppe) x 100. Interessierte BesucherInnen in Bundesmuseen: Für die Berechnung werden alle registrierten Eintritte der in Österreich wohnhaften unter 19-jährigen eines Jahres herangezogen. Bezugsgruppe: österreichische Wohnbevölkerung unter 19 Jahren.	Quartalsmeldungen der Bundesmuseen an die Sektion für Kunst und Kultur des Bundeskanzleramts (Abteilung II/9); Wohnbevölkerungsdate n der Bundesanstalt Statistik Österreich
2	BesucherInnen der österreichischen Bundestheater (Burgtheater, Staatsoper, Volksoper)	1,320 MIO	1,319 MIO	Summe der Personen, welche während einer Spielzeit die Veranstaltungen der Bundestheater besuchen	Bundestheater-Holding, Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts
3	Österreichweite Sicherung einheitlicher Standards im Denkmalschutz	250	226	Anzahl der jährlichen Unterschutzstellungen durch das Bundesdenkmalamt	Bundesdenkmalamt und Kunst- und Kultursektion des Bundeskanzleramts

## UG 33 Wirtschaft (Forschung)

**Wirkungsziel 1:** Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen	3.439	3.316	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.	F&E-Statistik, Statistik Austria
2	Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation	37,3 %	31,8%	SMEs innovating in-house as % of SMEs	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 2.2.1)
3	Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im Innovation Union Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt	0,653	0,585	Summary Innovation Index	Innovation Union Scoreboard der EK

**Wirkungsziel 2:** Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen	1.740	1.650-	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria

**Wirkungsziel 3:** Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFW abgewickelten Programmen	13,3 %	14,6 %	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen Technik und Projektleitung	FFG Jahresbericht
2	Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen	15,4 %	14,6 %	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)

## UG 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

**Wirkungsziel 1:** Steigerung der Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität (FTI-Intensität) des österreichischen Unternehmenssektors

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E)	3.439	3.316	Befragung, Anzahl der F&E durchführenden Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfad es entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2-%-igen Steigerung p.a.	F&E-Statistik, Statistik Austria
2	Steigerung der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor	47.422	46.390	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfad es basierend auf Entwicklung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) der Jahre 2006-2010, Annahme einer 3-%-igen Steigerung p.a.	F&E-Statistik, Statistik Austria
3	Wissensintensität Wirtschaft	15,4 %	14,6 %	Beschäftigung in wissensintensiven	Innovation Union Scoreboard der EK

				Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung	(Indikator 3.2.1)
--	--	--	--	---	-------------------

**Wirkungsziel 2:** Entwicklung von Technologien für eine moderne, effiziente, leistungsfähige und sichere Infrastruktur zur Bewältigung der großen Zukunftsherausforderungen Klimawandel und Ressourcenknappheit

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Steigerung der Vollzeitäquivalente im kooperativen Bereich (Dieser Teilbereich des Unternehmenssektors (der firmeneigene Bereich wird im Rahmen einer eigenen Erhebung erfasst) umfasst Einrichtungen, die hauptsächlich regelmäßig Forschung und Entwicklung für Unternehmen betreiben, unabhängig davon, ob die Einrichtung in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils tätig ist)	5.429	4.872	Befragung, Beschäftigte in F&E im Unternehmenssektor; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der VZÄ im kooperativen Bereich der Jahre 2002-2011, angepasst an Entwicklungsjahre des AIT, Annahme einer 5%-igen Steigerung p.a.; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus	F&E-Statistik, Statistik Austria
2	Steigerung der Patenterteilungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene	5.884	nicht verfügbar (Zielzustand 2014: 5.547)	Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung der vorangegangenen Jahre und einer angenommenen Steigerung von 3%, Summe der Ebenen Österreich (ÖPA, erteilte Patente), Europa (EPO, granted	Österreichisches Patentamt Geschäftsbericht, EPO Annual Report und WIPO World Intellectual Property Indicators

				patents by Country of residence of the patentee) und Welt (WIPO, Patent grants by country of origin and by office)	
--	--	--	--	--	--

**Wirkungsziel 3:** Steigerung der Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Erhöhung des Anteils an Frauen beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nichtwissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E)	>20 %	14,8 %	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus	F&E-Statistik, Statistik Austria
2	Überproportionale Steigerung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor	nicht verfügbar	nicht verfügbar	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfad es basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer erhöhten Steigerung gegenüber allen VZÄ	F&E-Statistik, Statistik Austria

## 4: Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt

### UG 40 Wirtschaft

**Wirkungsziel 1:** Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft mit Fokus auf KMU und Tourismusunternehmen.

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Unternehmensdemographie: Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus	31.000	28.490	Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen (ohne Personenbetreuer)	WKÖ Gründungsstatistik
2	Unternehmensdemographie: Überlebensrate von Unternehmen (bezogen auf drei Jahre nach Neugründung)	79,8 %	79,1 %	Überlebensrate von neu gegründeten Unternehmen, bezogen auf drei Jahre nach der Neugründung	WKÖ Gründungsstatistik
3	Tourismus: Reduktion der Abhängigkeit von den drei größten Herkunftsmärkten (Deutschland, Österreich, Niederlande) durch Stärkung anderer Herkunftsmärkte	29,3 %	28,6 %	Anteil an Gesamtnachtungen von Gästen, die nicht aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden kommen	Statistik Austria

**Wirkungsziel 2:** Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 200	218	276	Anzahl der durch Vermittlung der ABA erzielten Betriebsansiedlungen	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency
2	Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 1.651	1.900	2.645	Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency
3	Anzahl der insgesamt im Jahr positiv abgelegten Lehrabschlussprüfungen	≥47.046 (gesamt) ≥18.835 (weiblich) ≥28.211 männlich	47.046 (gesamt) 18.835 (weiblich) 28.211 männlich	Dazu zählen insb. die Abschlüsse nach vorangegangener Lehre, überbetrieblicher Lehre, integrativer Berufsausbildung sowie das Nachholen des Lehrabschlusses im "zweiten Bildungsweg" gemäß § 23 Abs. 5 Berufsausbildungsgesetz.	Lehrabschlussprüfungst Statistik der WKO

**Wirkungsziel 3:** Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Erhöhung der Exportquote	54,6 %	53,6 %	Anteil der nominellen Gesamtexporte (Waren- und Dienstleistungen) am BIP in Prozent; Berechnung aufgrund der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) laut ESGV 2010	Statistik Austria (VGR-Daten); Jahre 2016 und 2017: WIFO-Prognose März 2015
2	Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen	53.500	50.000	Schätzung der exportierenden Unternehmen zum Jahresende	WKÖ
3	Erhöhung des Warenexportanteils in Staaten außerhalb der EU	31,4 %	31,2 %	Anteil der Warenexporte in Länder außerhalb der EU am österr. Gesamtwarenexport	Statistik Austria

**Wirkungsziel 4:** Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Erreichung des Energieverbrauchsziels gemäß EEffG	1.089,5 PJ	1.100 PJ	Energetischer Endverbrauch ist die Energiemenge, die Verbraucher/innen für die Umsetzung in Nutzenergie (u.a. Raumheizung, Beleuchtung, mechanische Arbeit) benötigen.	Statistik Austria
2	Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch mit dem Zielwert 34% im Jahr 2020	33,1 %	32,65 %	Bruttoendenergieverbrauch errechnet sich aus dem energetischen Endverbrauch, dem Verbrauch von Strom und Fernwärme des Sektors Energie und den Transportverlusten von Strom und Fernwärme	Statistik Austria

**Wirkungsziel 5:** Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben (in Aufsichtsratspositionen) und Stärkung ihrer Führungskompetenz. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist und die im Bereich (Eigentümerversretung) des BMWFW liegen	35% Aufsichtsrätinne n in 9 von 10 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinne n in 9 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinne n in 7 von 10 Unternehmen	Anteil der Frauen an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist	BMWFW
2	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm "Zukunft.Frauen"	190 (Absolventinnen kumuliert)	152 (Absolventinnen kumuliert)	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm; Anzahl der ausgestellten Diplome	BMWFW
3	Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank	450	400	Anzahl der Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank	Aufsichtsrätinnendatenbank

## UG 41 Verkehr, Innovation und Technologie

### Wirkungsziel 1: Verbesserung der Verkehrssicherheit

#### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der bewusstseinsbildenden Sicherheitsempfehlungen, die durch Maßnahmen umgesetzt werden	20 %	20 %	100 / Anzahl der früheren (Zeitraum: 5 Jahre) im Rahmen von unabhängigen Sicherheitsuntersuchungen von Unfällen und Störungen ausgesprochenen Sicherheitsempfehlungen * Anzahl der im Anschluss an früher ausgesprochene Sicherheitsempfehlungen getroffenen Maßnahmen	Bundesanstalt für Verkehr (BAV), Sicherheitsbericht gemäß § 19 UUG 2005
2	Anzahl der durchzuführenden Einsätze der technischen Unterwegskontrollen mit mobilen Prüfzügen zur Bewusstseinsbildung	650	658	Rückblickende Zählung der Einsätze	Bundesanstalt für Verkehr, Tätigkeitsbericht gemäß § 58 Abs. 2b KFG 1967

**Wirkungsziel 2:** Sicherung der Mobilität von Menschen, Gütern und Informationen unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil schadstoffarmer Lastkraftwagen (LKW) an der Gesamtfahrleistung	> 60 %	46 %	Interne Hochrechnung: diese basiert auf vergangenheitsbezogenen Betrachtungen der tatsächlichen Entwicklung der Fahrleistungen auf Monatsbasis (seit Anfang 2010). Es wird eine saisonal bereinigte, also polynomische, Trendkurve herangezogen, wobei für deren Ausrichtung die Fahrleistung der jüngeren Vergangenheit stärker gewichtet wird. Zusätzlich fließen aber auch folgende Faktoren in die Abschätzung mit ein: Anzahl der Neuanmeldungen in den jeweiligen Emissionsklassen, Abschätzung einer preissensitiven Reaktion des Marktes, Gespräche	ASFINAG

				über die Einschätzung mit anderen Europäischen Mautbetreibern (Benchmarking) sowie Abwägungen auf Basis der Kenntnis des Branchenumfeldes durch die ASFINAG einer preissensitiven Reaktion des Marktes, Gespräche über die Einschätzung mit anderen Europäischen Mautbetreibern (Benchmarking) sowie Abwägungen auf Basis der Kenntnis des Branchenumfeldes durch die ASFINAG	
2	Personenkilometer im Schienenpersonenverkehr im Bereich der ÖBB-Personenverkehr (PV) AG	ca. 10,6 Mrd. Personen-km	ca. 10,67 Mrd. Personen-km	Hochrechnung auf Basis von festen Zähltagen unter Berücksichtigung von Sonderterminen wie Feiertage, Ferien etc. bzw. sonstigen Ereignissen wie Wetterkatastrophen, Großereignissen etc. sowie mit Daten der laufenden manuellen und automatisierten Fahrgastzählung	ÖBB-PV AG

**Wirkungsziel 3:** Sicherstellung der Gendergerechtigkeit in der Mobilität sowie eines gleichen Zugangs von Frauen und Männern zu allen Verkehrsdienstleistungen (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl durchgeführter Genderanalysen	≥ 9	7	Zählung auf Basis durchgeführter Genderanalysen	Interne Erhebung

## UG 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

**Wirkungsziel 1:** Stärkung des Schutzes der Bevölkerung und der Lebensräume vor den Naturgefahren Hochwasser, Lawinen, Muren, Steinschlag und Hangrutschungen

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Deckungsgrad der aktuellen Gefahrenzonenpläne und Abflussuntersuchungen	97 %	96 %	Mittlerer Deckungsgrad der Gefahrenzonenpläne und Abflussuntersuchungen bezogen auf das gesetzlich festgelegte Planungsgebiet (Forstgesetz und Wasserrechtsgesetz)	Hochwasser-Fachdatenbank (Bundeswasserbauverwaltung), Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV)
2	Schutzfunktion in Wäldern mit Objektschutzwirkung	42 %	42 %	Jährliche Abschätzung der Schutzfunktionalität (Bezirksrahmenplanung) unterlegt mit Erfahrungswerten aus praktischen Projektdurchführungen, wo standörtlich 30 Parameter erhoben werden ( <a href="http://www.naturgefahren.at/masnahmen/isdw">www.naturgefahren.at/masnahmen/isdw</a> – nähere Informationen); dargestellt wird die ausreichend hohe Schutzwirkung; Anmerkung: Bis 2015 werden nur gemäß VO Ländliche Entwicklung	BMLFUW, III/4

				förderbare „Wälder mit Objektschutzwirkung“ erhoben. Ab 2016 erfolgt eine Ausweitung auf nicht förderbare „Wälder mit Objektschutzwirkung“.	
3	Summe des geschaffenen Rückhalteraums für Wasser	123 Mio. m3	122 Mio. m3	Summe des gesamten bestehenden und jährlich zusätzlich geschaffenen Rückhalteraums für Hochwasser	Hochwasser-Fachdatenbank (Bundeswasserbauverwaltung)
4	Summe des geschaffenen Rückhalteraums für Feststoffe (Geschiebe, Holz, Schnee, Fels und Rutschungsmasse)	17,3 Mio. m3	16,5 Mio m3	Summe der gesamten bestehenden und jährlich zusätzlich geschaffenen entleerbaren Sedimentationsräume	Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) sowie PSC-Controllingzahlen

**Wirkungsziel 2:** Zukunftsraum Land - Nachhaltige Entwicklung eines vitalen ländlichen Raumes mit gleichen Entwicklungschancen für Frauen und Männer sowie Sicherung einer effizienten, ressourcenschonenden, flächendeckenden landwirtschaftlichen Produktion und der in- und ausländischen Absatzmärkte. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Produktionswert der Landwirtschaft	100	96,7	Summe der Werte aller in der Landwirtschaft produzierten Güter und Dienstleistungen zu Herstellungspreisen in Veränderung zum Vorjahr (Index: Basis 2012 = 100%, entspricht 7,24 Mrd. Euro)	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Statistik Austria
2	Entwicklung der Agrarausfuhren	110	106,7	Agrarausfuhr Summe der Kapitel 01-24 nach kombinierter Nomenklatur (KN; dient der Bezeichnung von Waren, die in eine systematische Warenliste, den Zolltarif, eingereiht werden und für die Außenhandelsstatistiken Verwendung finden); (Index: Basis 2012 = 100%, entspricht 9,13 Mrd. Euro)	Statistik Austria Außenhandelsstatistik, Berechnung BMLFUW
3	Entwicklung der Biodiversitätsflächen in der landwirtschaftlich genutzten Fläche	100 %	92 %	Entwicklung der Flächensumme von Flächen aus dem Agrarumweltprogramm im	AMA (Invekos)

				Rahmen der LE 14- 20 mit besonderer Relevanz für die Biodiversität (z.B. Blühkulturen, Blühstreifen und Biodiversitätsflächen, Naturschutzflächen und Landschaftselemente) und Stilllegungen ökologischer Vorrangflächen aus der 1. Säule der GAP (Ausgangsbasis Jahr 2012 = 100%, entspricht 13.825 ha)	
4	Anteil der Betriebe mit Betriebssitz im Berggebiet an den landwirtschaftlichen Betrieben mit flächenund/ oder tierbezogenen Förderanträgen	57 %	57 %	Entwicklung des Anteils der Betriebe mit Betriebssitz im Berggebiet an der Anzahl von Betrieben mit Anträgen im integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem in Prozent	AMA (Invekos)
5	Chancengleichheit von Frauen und Männern auf regionaler Ebene	12,1 % (Schätzung auf Basis Istzustand 2012)	12,2 % (Schätzung auf Basis Istzustand 2012)	Zusammenfassung von 11 Einzelindikatoren (wie z.B. Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 64 Jahren, Erwerbsquote, Bruttoeinkommen der Vollzeitbeschäftigten, etc.) zur Beurteilung der Verringerung der Chancenungleichheit, wobei ein niedriger Wert auf gleiche Chancen hindeutet	WIFO

**Wirkungsziel 3:** Nachhaltige Sicherung der Wasserressourcen als Lebensgrundlage und Lebensraum für Mensch und Natur

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Konzentrationsänderung ausgewählter chemischer Schadstoffe in Oberflächengewässern	75 %	50 %	Mittlere Konzentration der Schadstoffe Ammonium und Orthophosphat bezogen auf den Wert 2004 in Prozent	H2O-Fachdatenbank <a href="http://wisa.bmlfuw.gv.at/">http://wisa.bmlfuw.gv.at/</a> / BMLFUW
2	Einhaltung der Qualitätsziele für Nitrat und Pestizide im Grundwasser	84 %	81,8 %	Anteil der Messstellen, an denen die Qualitätsziele für Nitrat und Pestizidwirkstoffe erreicht werden	H2O-Fachdatenbank <a href="http://wisa.bmlfuw.gv.at/">http://wisa.bmlfuw.gv.at/</a> / BMLFUW
3	Summe der hydromorphologisch sanierten Gewässerabschnitte	380	328	Summe der Wasserkörper im Berichtsgewässernetz, an denen seit 2009 aus Mitteln des Umweltförderungsgesetzes finanzierte hydromorphologische Sanierungsmaßnahmen gesetzt wurden	Umweltförderungsgesetz z Förderungsdatenbank / BMLFUW; Kommunalkredit Public Consulting

**Wirkungsziel 4:** Nachhaltige Stärkung der Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkungen des Lebensraumes Wald

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Mobilisierte Holzmenge unter nachhaltigen Rahmenbedingungen (im Sinne § 1 Forstgesetz)	19,0 Mio. Festmeter	17,1 Mio. Festmeter	Addition der Summen aus Betriebsbefragungen (ab 200 ha Vollerhebung) ergänzt durch Stichproben (Kleinwald)	Holzeinschlagsmeldung, BMLFUW Abt. III/1
2	Von holz- und rindenbrütenden Käfern betroffene (auf Schadbäume reduzierte) Gesamtfläche	9 Tsd. ha	11 Tsd. ha	Addition der Summen aus Sachverständigenexpertisen	Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
3	Bereitgestellte Waldbiomasse für energetische Nutzung	6,0 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde	5,1 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde	Addition der Summen aus Betriebsbefragungen (ab 200 ha Vollerhebung) ergänzt durch Stichproben (Kleinwald)	Holzeinschlagsmeldung, BMLFUW Abt. III/1
4	Speicherung von Kohlenstoffäquivalenten in Holzprodukten aus heimischer Produktion (Schnittholz, Platten, Papier und Karton)	5,40 Mio. t	nicht verfügbar	Addition der Produktionsdaten für Schnittholz, Platten, Papier und Karton und Umrechnung in gespeicherte Kohlenstoffäquivalente	Joint Forest Sector Questionnaire (JFSQ), BMLFUW

## UG 43 Umwelt

**Wirkungsziel 1:** Stärkung der Umwelttechnologien, green jobs (Arbeitsplätze im Sektor Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz) und der ökologischen (öffentlichen) Beschaffung zur Steigerung der Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Umsatz österreichischer Umwelt- und Energietechnologieunternehmen	8,7 Mrd. Euro	8,3 Mrd. Euro	Hochschätzung des im Kalenderjahr erzielten Gesamtumsatzes der österreichischen Wirtschaft im Bereich Umwelttechnologie-Sachgüter	WIFO
2	Anzahl der Umweltbeschäftigten	190 Tausend VZÄ	185 Tausend VZÄ	Gesamtzahl der gemäß der statistischen Erhebung zu Environmental Goods and Services beschäftigten Personen in Österreich	Umweltstatistik, Statistik Austria
3	Export von Umwelttechnologien	6,3 Mrd. Euro	6,1 Mrd. Euro	Hochschätzung des im Kalenderjahr erzielten Exportvolumens der österreichischen Wirtschaft im Bereich Umwelttechnologie-Sachgüter	WIFO
4	Anteil der Vergabeverfahren öffentlicher Auftraggeber, in denen Umweltaspekte berücksichtigt wurden	71 %	nicht verfügbar	Verhältnis der Zahl der dem BMLFUW gemeldeten Vergabeverfahren mit Berücksichtigung von	BMLFUW

				Umweltaspekten (derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann – Verordnung (EG) Nr. 761/2001) zur Zahl der gesamten gemeldeten Vergabeverfahren	
--	--	--	--	---	--

**Wirkungsziel 2:** Reduktion der Treibhausgasemissionen und Steigerung des Einsatzes von erneuerbaren Energien mit dem Ziel, langfristig ein hocheffizientes, auf erneuerbaren Energieträgern basierendes Energiesystem zu realisieren („Energiewende“)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Reduktion der Treibhausgase (THG) gemäß THG-Emissionsinventur für den Nicht-Emissionshandelsbereich	51,0 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	49,7 Mio. Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente	THG-Emissionen ohne LULUCF (Land Use, Land Use Change and Forestry – Landnutzung, Landnutzungsänderung und Waldwirtschaft) abzüglich Emissionen der Emissionshandels-Sektoren (die ab 2013 geltende Aufteilung EH / Nicht-EH) wird auch für die Auswertung der Jahre vor 2013 herangezogen)	THG-Emissionsinventur der Umweltbundesamt-GmbH, jährlicher Klimaschutzbericht
2	Anzahl umgesetzter betrieblicher, privater und kommunaler klima- und energierelevanter Projekte durch die Förderprogramme Umweltförderung im Inland (einschließlich Sanierungsoffensive) und Klima- und Energiefonds	17.500 (rechnerische Hochschätzung)	24.703	Projektzahlen gemäß Umweltförderung im Inland (enthalten sind: Projekte zur Umstellung auf erneuerbare Energieträger, Energieeffizienzprojekte, Ressourceneffizienzprojekte, sonstige Klimaschutzprojekte, teilnehmende Betriebe an Beratungsprogrammen) einschließlich	Kommunalkredit Public Consulting

				Sanierungsoffensive (Projekte zur thermischen Sanierung von Gebäuden), Klima- und Energiefonds	
3	Anzahl der Kraftfahrzeuge mit alternativen Antrieben	28.000	27.455	Kfz-Statistik-Erhebungen der Statistik Austria; Definition alternative Antriebe: nicht konventionelle mit fossilem Diesel und Benzin betriebene Kraftfahrzeuge	Kfz-Statistik, Statistik Austria

**Wirkungsziel 3:** Erhaltung und Verbesserung der Umweltqualität und der biologischen Vielfalt, der Lebensqualität für Frauen und Männer sowie Schutz vor ionisierender Strahlung. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anteil der Messstellen mit Grenzwertüberschreitungen bei Feinstaub	≤ 15 %	5 %	Prozentsatz der Messstellen, an denen der PM 10-Grenzwert (Feinstaub) für den Tagesmittelwert gemäß Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L) überschritten wird (die Auswertung erfolgt anhand des ab 2010 geltenden Grenzwerts; es werden nur IG-L-Messstellen mit mindestens 90 % Datenverfügbarkeit herangezogen)	Immissionsdatenverbund der Bundesländer und der Umweltbundesamt-GmbH
2	Biodiversität	33 %	28 %	GIS-basiert; unter dem Begriff Biodiversität versteht man die Vielfalt der Arten, zwischen den Arten (genetisch) und der Lebensräume (BGBl. 213/1995). Der Begriff „GIS-basiert“ bezieht sich auf die Darstellung der Entwicklung des Prozentsatzes der geschützten Flächen. Diese	Umweltbundesamt-GmbH

				werden entsprechend der Grenzziehung der jeweiligen Verordnungen über ein Geographisches Informationssystem (Akronym: GIS) errechnet. Das GIS dient zur Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten. Diese Präzisierung erfolgt, da mitunter auch andere Errechnungen der Flächen der geschützten Gebiete herangezogen werden, die leicht differieren können.	
3	Abhängigkeit der Lebensqualität von Frauen und Männern vom Zustand der natürlichen Umwelt	Frauen 65 % Männer 65 %	nicht verfügbar	Befragung im Rahmen des Mikrozensus; Bewertung der Umweltqualität als einer von neun Einflussfaktoren auf die Lebensqualität von Frauen und Männern	Statistik Austria, Mikrozensus Umweltbedingungen und Umweltverhalten im Auftrag des BMLFUW
4	Anzahl der Organisationen, die Umweltmanagementsysteme eingerichtet haben	285	282	Gesamtzahl der Organisationen, die zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres in einem gemäß Umweltmanagementgesetz (UMG) eingerichteten Register eingetragen sind	Umweltbundesamt-GmbH
5	Anzahl der EinwohnerInnen, die	< 980.800	nicht verfügbar	Strategische Lärmkartierung	BMLFUW (Koordination)

	<p>durch Verkehrslärm (entlang Hauptverkehrsinfrastruktur oder in Ballungsräumen) einem 24 h Durchschnittslärmpegel ausgesetzt sind, welcher über dem jeweils für Straßen-, Schienen- oder Flugverkehr geltenden Schwellenwert liegt</p>			<p>gemäß Umgebungslärmgesetzgebung für Hauptverkehrsinfrastruktur und Ballungsräume auf Basis der Vorgaben der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG; Abschätzung der hauptwohnsitz-gemeldeten EinwohnerInnen entsprechend der errechneten Lärmbelastung in den kartierten Bereichen</p>	<p>und Zusammenführung), Lärmkartierung und quellspezifische Betroffenauswertung: BMVIT, Bundesländer. Bezüglich der unten genannten Zahlenwerte ist festzuhalten, dass die Verantwortlichkeit für die Zielfestlegung und Zielerreichung bei den für die Maßnahmen im Lärmschutz bei Verkehrsanlagen zuständigen BMVIT und den Ländern liegt. Das BMLFUW kann als lt. BMLärmG koordinierende Stelle die Daten nur von dort anfordern und zusammenführen.</p>
--	--	--	--	---	--

**Wirkungsziel 4:** Nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Sekundärrohstoffen, Entkoppelung des Anteils an zu beseitigenden Abfällen vom Wirtschaftswachstum

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Ressourcenproduktivität	1.720 Euro pro Tonne	nicht verfügbar	Verhältnis BIP / DMC (DMC = Domestic Material Consumption = Inlandsmaterialverbrauch = Inlandsentnahme zuzüglich Importe abzüglich Exporte)	Statistik Austria
2	Produktmonitoring: Anzahl der Proben, die im Hinblick auf den Gehalt bedenklicher Chemikalien in Produkten überprüft wurden	1.250	950	Gesamtzahl der Proben, die unter Koordination des BMLFUW durch die Vollzugsorgane gezogen wurden und die den Gehalt an bedenklichen, regulierten Chemikalien in Produkten zum Gegenstand haben	Umweltbundesamt-GmbH, Chemikalieninspektorat e der Länder
3	Mengen von auf Deponien beseitigten Abfällen (ohne Bodenaushub)	3,0 Mio. Tonnen	nicht verfügbar	Summe der Massen aller abgelagerten Abfälle (ohne Bodenaushub)	Plausibilisierte Daten auf Grundlage der Abfallbilanzen gemäß § 21 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 und dem Elektronischen Datenmanagement EDM
4	Anzahl sanierter Altlasten	161	141	Gesamtzahl der als saniert /	BMLFUW

				gesichert in der Altlastenatlasverordnung ausgewiesenen Altlasten	
5	Anzahl der Organisationen, die Umweltmanagementsysteme eingerichtet haben	285	282	Gesamtzahl der Organisationen, die zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres in einem gemäß Umweltmanagementgesetz (UMG) eingerichteten Register eingetragen sind	Umweltbundesamt-GmbH

**Wirkungsziel 5:** Sicherung der Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser und der umweltgerechten Entsorgung der Abwässer

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	An die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene EinwohnerInnen	7,57 Mio. Personen	7,50 Mio. Personen	Summe der angeschlossenen EinwohnerInnen (Basisjahr 2006)	Investitionskostenerhebung 2007, Umweltförderungsgesetz Förderungsdatenbank / BMLFUW; Kommunalkredit Public Consulting
2	An die öffentliche Abwasserentsorgung angeschlossene EinwohnerInnen	7,68 Mio. Personen	7,61 Mio. Personen	Summe der angeschlossenen EinwohnerInnen (Basisjahr 2006)	Investitionskostenerhebung 2007, Umweltförderungsgesetz Förderungsdatenbank / BMLFUW; Kommunalkredit Public Consulting
3	Abwasserreinigungsleistung Stickstoffentfernung	38,7 Tausend Tonnen pro Jahr	38,509 Tausend Tonnen pro Jahr	Jahressumme der in den kommunalen Kläranlagen entfernten Stickstofffrachten	BMLFUW EMREG-OW (Emissionsregister Oberflächengewässer)
4	Abwasserreinigungsleistung Phosphorentfernung	6,97 Tausend Tonnen pro Jahr	6,961 Tausend Tonnen pro Jahr	Jahressumme der in den kommunalen Kläranlagen entfernten Phosphorfrachten	BMLFUW EMREG-OW (Emissionsregister Oberflächengewässer)
5	Erhobene Leitungslängen Wasserleitung und Kanal inklusive Leitungszustand	76 Tausend Kilometer	66,3 Tausend Kilometer	Summe der Leitungslängen für digitale Leitungskataster Abwasser und Wasser seit 2006	Umweltförderungsgesetz Förderungsdatenbank / BMLFUW; Kommunalkredit Public Consulting

## UG 44 Finanzausgleich

**Wirkungsziel 1:** Nachhaltig geordnete öffentliche Haushalte zur Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Gesamtstaatliches Maastricht-Defizit	Maximal -3,0 % des BIP	-2,4 % des BIP	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)	Statistik Austria, Notifikation September 2017

**Wirkungsziel 2:** Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots in den Ländern. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Kinderbetreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt mit Schwerpunkt auf der Altersgruppe 0-3 Jahre	29 %	25,9 %	Kinderbetreuungsquoten	Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria; inkl. Tageselternbetreuung (BMFJ)
2	Kinderbetreuungsquoten für Kinder bis zum Schuleintritt mit Schwerpunkt auf der Altersgruppe 3-6 Jahre	94,0 %	94,0 %	Kinderbetreuungsquoten	Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria; inkl. Tageselternbetreuung (BMFJ)

**Wirkungsziel 3:** Sicherstellung einer möglichst getreuen, vollständigen und einheitlichen Darstellung der finanziellen Lage (Liquiditäts-, Ressourcen- und Vermögenssicht) aller Gebietskörperschaften nach dem Vorbild der Bundeshaushaltsreform.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Anzahl der Länder, in denen eine Haushaltsrechtsreform umgesetzt wird.	Vorbereitungen von Ländern und Gemeinden zur Umstellung werden unterstützt.	Neue Haushaltsvorschriften liegen als Entwurf vor.	--	Zu erstellender Bericht des BMF über die Umsetzung der subnationalen Haushaltsrechtsreform.

**Wirkungsziel 4:** Reform des Finanzausgleichs ab 2017

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Einsparungspotential in Mio. €.	Neues FAG mit 1 Mrd. € Einsparungspotential p.a. wird beschlossen.	Es gilt das - verlängerte - FAG 2008.		Endbericht der Arbeitsgruppe.

## UG 45 Bundesvermögen

**Wirkungsziel 1:** Sicherung der Stabilität der Euro-Zone.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zusätzliche Kapitalabrufe	0,0 Mrd. EUR	0,0 Mrd. EUR	Abfrage Budgetstandsbericht	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes

**Wirkungsziel 2:** Verringerung des unternehmerischen und finanziellen Risikos bei Exportgeschäften und bei Investitionen.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Haftungsübernahmen für Exporte in Schwellenstaaten (Schwarzmeerregion inkl. Zentralasien, Afrika und Lateinamerika)	800,0 Mio. EUR	481,8 Mio. EUR	Soll-Ist-Vergleich	Geschäftsbericht der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB), Exportservice-Jahresbericht

**Wirkungsziel 3:** Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist. (Gleichstellungsziel)

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Frauenanteil von Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist.	25 %	25 %	Anzahl der Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien (Abfrage). In Summe sind 45 Bundesvertreterinnen und –vertreter in Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist, entsendet. (Stand: 07.08.2015)	BMF/Beteiligungsdatenbank

**Wirkungsziel 4:** Erhaltung und graduelle weitere Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen und der Effizienz der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) und der Qualität der ODA (Official Development Assistance bzw. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit) – Leistung des BMF.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/ IDA (International Development Association)	4	3	Soll-Ist-Vergleich; 12 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine	Worldbank Corporate Scorecard 2014

				baseline = 0 Punkte bewertet.	
2	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/ IDA (International Development Association)	7	6	Soll-Ist-Vergleich; 19 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.	Worldbank Corporate Scorecard 2014
3	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen	11	11	Soll-Ist-Vergleich; 14 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement	Annual Development Effectiveness Review 2014 der African Development Bank

	Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)			Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.	
4	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)	10	10	Soll-Ist-Vergleich; 13 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und	Annual Development Effectiveness Review 2014 der African Development Bank

				<p>institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchst aggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.</p>	
--	--	--	--	---	--

## UG 46 Finanzmarktstabilität

**Wirkungsziel 1:** Stabilisierung der Banken und des Finanzsektors sowie Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Ausständiges Partizipationskapital in Euro	0,010 Mrd. EUR	1,375 Mrd. EUR	Abfrage Budgetstandsbericht	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes
2	Ausständiges Partizipationskapital in Prozent	0,2 %	29,0 %	Abfrage Budgetstandsbericht; Der Kennzahlenlogik des BFG 2013 folgend wurde das Jahr 2011 als Ausgangswert mit 100% eingestellt.	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes

**Wirkungsziel 2:** Abdeckung der Verwertungsverluste unter der Prämisse möglichst geringer Stützungserfordernisse seitens des Bundes bei Abbaueinheiten.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Zahlungen des Bundes an Abbaueinheiten zur Abdeckung der Verwertungsverluste	0 Mio. EUR	0 Mio. EUR	Abfrage Budgetstandsbericht	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes

## UG 51 Kassenverwaltung

**Wirkungsziel 1:** Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Bundes.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Es steht für fällige Verpflichtungen jederzeit Liquidität bereit.	0.	Die Anzahl der nicht durchgeführten Zahlungen Aufgrund mangelnder Liquidität = 0..	Die Anzahl der nicht durchgeführten Zahlungen aufgrund mangelnder Liquidität = 0.	Rechnungshof/Bundesrechnungswesenabschluss
2	Kein negativer Kontostand am Hauptkonto des Bundes.	0	Kontostand Hauptkonto >0	Kontostand Hauptkonto > 0	Rechnungshof/Bundesrechnungswesenabschluss

**Wirkungsziel 2:** Aufrechterhaltung der sehr hohen Kreditqualität der Kassenveranlagungen des Bundes.

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Vollständige Kapitalrückflüsse	100 %	Kapitalrückflüsse 100 %	Anteil des vollständig zurückerstatteten Kapitals inklusive Zinsen aus Veranlagungen	Rechnungshof/Bundesrechnungswesen

## UG 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge

**Wirkungsziel 1:** Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel bei einer risikoaversen Grundausrichtung zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Finanzierungskosten.

### Indikatoren:

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Die Renditen der Republik Österreich für langfristige (ca. 10-jährige) staatliche Schuldverschreibungen liegen bezogen auf die Anzahl der Länder des Euroraums im niedrigsten Drittel.	kleiner gleich 6 (Platzierung)	im niedrigsten Drittel	Ranking	Statistik Austria

**Wirkungsziel 2:** Langfristige Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Bundes

**Indikatoren:**

Nr.:	Kennzahl	Zielzustand 2016	Istzustand 2014	Berechnung	Quelle
1	Keine Bereitstellungsgebühr für Kreditlinien bei Banken	0 EUR	Bereitstellungsgebühr = 0	Bereitstellungsgebühr für Kreditlinien bei Banken an jedem Tag des Jahres	SAP Treasury des Bundes